VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Halbjahresfinanzbericht

JANUAR – JUNI 2013

1 Wesentliche Fakten
2 Wichtige Ereignisse
7 Geschäftsverlauf
15 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
19 Ausblick
25 Gewinn- und Verlustrechnung
26 Gesamtergebnisrechnung
29 Bilanz
30 Eigenkapitalentwicklung
32 Kapitalflussrechnung
33 Anhang
51 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
52 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
Mengendaten[1]	2013	2012	%	2013	2012	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.484	2.343	+ 6,0	4.798	4.552	+ 5,4
davon: im Inland	329	331	– 0,8	596	620	– 3,9
im Ausland	2.156	2.012	+ 7,1	4.202	3.932	+ 6,9
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.498	2.385	+ 4,8	4.873	4.644	+ 4,9
davon: im Inland	323	328	– 1,5	617	644	– 4,1
im Ausland	2.175	2.056	+ 5,8	4.256	4.000	+ 6,4
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.498	2.364	+ 5,7	4.886	4.681	+ 4,4
davon: im Inland	646	581	+ 11,2	1.253	1.232	+ 1,7
im Ausland	1.852	1.783	+ 3,9	3.632	3.449	+ 5,3
Belegschaft (Tsd. am 30.06.2013/31.12.2012)				556,7	549,8	+ 1,3
davon: im Inland				252,9	249,5	+ 1,4
im Ausland				303,8	300,3	+ 1,2

	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	2013	2012[2]	%	2013	2012[2]	%
Umsatzerlöse	52.122	48.052	+ 8,5	98.687	95.378	+ 3,5
Operatives Ergebnis	3.437	3.375	+ 1,8	5.780	6.540	– 11,6
in % vom Umsatz	6,6	7,0		5,9	6,9	
Ergebnis vor Steuern	3.932	5.842	– 32,7	6.620	10.090	– 34,4
in % vom Umsatz	7,5	12,2		6,7	10,6	
Ergebnis nach Steuern	2.847	5.699	– 50,1	4.793	8.847	– 45,8
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	2.832	5.666	– 50,0	4.858	8.794	– 44,8
Cash-flow laufendes Geschäft	2.434	906	x	4.984	2.360	x
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	3.340	2.208	+ 51,3	5.769	4.940	+ 16,8
Konzernbereich Automobile[3]						
EBITDA[4]	5.589	5.208	+ 7,3	10.114	10.346	– 2,2
Cash-flow laufendes Geschäft	4.904	3.810	+ 28,7	8.431	6.752	+ 24,9
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft[5]	3.259	2.230	+ 46,2	7.201	4.753	+ 51,5
davon: Sachinvestitionen	2.252	1.704	+ 32,1	3.924	3.400	+ 15,4
in % vom Umsatz	4,9	4,0		4,5	4,0	
Entwicklungskosten (aktiviert)[6]	957	590	+ 62,1	1.635	1.055	+ 55,0
in % vom Umsatz	2,1	1,4		1,9	1,2	
Netto-Cash-flow	1.645	1.581	+ 4,0	1.231	1.999	– 38,4
Netto-Liquidität am 30.06.				11.313	14.863	– 23,9

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2012 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
4 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.
5 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 2. Quartal 3.157 (2.242) Mio. €, 1. Halbjahr 5.365 (4.354) Mio. €.
6 Siehe Tabelle Seite 37.

Wesentliche Fakten

- **Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns steigen im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf 4,8 Mio. Fahrzeuge; weiterhin starkes Wachstum in China**
- **Nachfrage nach Konzernfahrzeugen entwickelt sich weltweit besser als der Gesamtmarkt; Pkw-Marktanteil beläuft sich auf 12,7 (12,4) %**
- **Umsatzerlöse des Konzerns mit 98,7 (95,4) Mrd. € leicht über Vorjahresniveau; Marktsituation in Europa wirkt belastend**
- **Operatives Ergebnis liegt in schwierigem Marktumfeld bei 5,8 (6,5) Mrd. €; Beeinträchtigung durch Vorsorgen in den Bereichen Pkw und Power Engineering**
- **Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 6,6 (10,1) Mrd. €; Vorjahreswert positiv beeinflusst durch Bewertung der Porsche-Optionen**
- **Cash-flow aus dem laufenden Geschäft im Konzernbereich Automobile fällt mit 8,4 (6,8) Mrd. € höher aus als im Vorjahr; die Sachinvestitionsquote beträgt 4,5 (4,0) %**
- **Netto-Liquidität im Automobilbereich beträgt 11,3 Mrd. €; Kapitalausstattung durch erfolgreiche Platzierung einer Pflichtwandelanleihe gestärkt**
- **Neue Konzernmodelle begeistern Kunden weltweit:**
  - **Volkswagen Pkw gibt auf der Auto Shanghai mit der Studie CrossBlue Coupé einen Ausblick auf das zukünftige Design der SUV-Familie**
  - **Audi zeigt mit der A3 Limousine die erste kompakte Stufenheck-Limousine der Marke**
  - **ŠKODA präsentiert zum ersten Mal den umfassend überarbeiteten Superb**
  - **Bentley führt den New Flying Spur in China ein**
  - **Porsche stellt der Weltöffentlichkeit erstmals die zweite Generation des Panamera vor**
  - **Scania feiert das Debüt des neuen V8-Motors mit Euro-6-Zulassung**
  - **MAN präsentiert Euro-6-Baufahrzeuge in neuem Design**

Wichtige Ereignisse

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Der Volkswagen Konzern war im zweiten Quartal 2013 mit zahlreichen Neuheiten auf Messen und Veranstaltungen vertreten.

Shanghai Auto 2013

Die diesjährige Automesse in Shanghai markierte im April ein wichtiges Jubiläum für Volkswagen, denn vor 30 Jahren lief dort der erste Santana vom Band. Zu diesem Anlass präsentierte Volkswagen gemeinsam mit seinen chinesischen Gemeinschaftsunternehmen ein Feuerwerk an neuen Modellen.

Die Weltpremiere der Studie CrossBlue Coupé begeisterte das Publikum auf der wichtigsten Automesse Chinas. Das von einem ebenso sparsamen wie sportlichen Plug-in-Hybridsystem angetriebene Fahrzeug vereint Robustheit im Auftritt mit Sportlichkeit in den Proportionen und Eleganz in den Linien. Als spektakulärer Blickfang gab die Studie einen Ausblick auf das zukünftige Design der SUV-Familie der Marke Volkswagen Pkw. Angetrieben von einem V6-TSI und zwei Elektromotoren wird eine maximale Systemleistung von 305 kW (415 PS) erreicht. Der Durchschnittsverbrauch beträgt lediglich 3,0 l auf 100 km im neuen europäischen Fahrzyklus. Bis zu 33 km können bei höchstens 120 km/h rein elektrisch zurückgelegt werden. Weitere Highlights der Marke waren die China-Premieren des XL1 – dem einzigen Serien-Ein-Liter-Auto der Welt – und des neuen Gran Lavida, der Kombi-Version des bereits im Markt etablierten, erfolgreichen Lavida. Zudem sorgten der iBeetle, ein Zusammenspiel aus iPhone von Apple und Beetle, sowie die exklusive Phaeton Studie Poltrona Frau – mit edler Lederausstattung ganz im Stil der italienischen Manufaktur – für Aufsehen.

Bei der Marke Audi feierte der A3 seine Messepremiere als kompakte Stufenheck-Limousine – eine in China sehr beliebte Karosserieform. Neben den optischen Vorzügen überzeugt das Modell durch sein dank Leichtbau verhältnismäßig geringes Gewicht, hocheffiziente und dynamische Antriebe sowie viele Infotainment-Lösungen und Assistenzsysteme. Ebenso in Shanghai gezeigt wurde die Topversion S3 Limousine mit 221 kW (300 PS).

Mit der Vorstellung des neuen Leon beging die Marke SEAT in Shanghai den ersten Jahrestag des Markteintritts in China. Gleichzeitig fiel der Startschuss für den Verkauf des Ibiza, der als 3-Türer, 5-Türer und Kombi in die Händlerbetriebe kommen wird.

Die Marke ŠKODA rückte erstmals den grundlegend überarbeiteten Superb ins Rampenlicht. Eine neue Front- und Heckpartie, ein aufgefrischter Innenraum, neue technische Lösungen sowie deutlich verbesserte Verbrauchswerte kennzeichnen das Flaggschiff des tschechischen Unternehmens.

Bentley präsentierte den New Flying Spur als bisher leistungsstärksten Viertürer der Marke und Bugatti beeindruckte die Messebesucher mit dem Veyron 16.4 Grand Sport Vitesse, dem mit 408,8 km/h schnellsten offenen Seriensportwagen der Welt.

Anlässlich des 50. Geburtstags der Marke zeigte Lamborghini mit dem Aventador LP 720-4 50° Anniversario einen besonderen Supersportwagen mit exklusiver Ausstattung und technologischen Highlights. Das Jubiläumsmodell ist weltweit auf 100 nummerierte Exemplare limitiert und besticht mit Carbon-Monocoque, Zwölfzylinder-Triebwerk und permanentem Allradantrieb.

Porsche wartete in Shanghai mit der Weltpremiere der zweiten Generation des Panamera auf, die von strafferen Linien, stärkeren Konturen und neu gestalteten Karosserieelementen geprägt ist. Im Mittelpunkt des Interesses stand der neue Panamera S E-Hybrid – der weltweit erste Plug-in-Hybrid in der Luxusklasse. Mit 306 kW (416 PS) Systemleistung, einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in nur 5,5 Sekunden und 270 km/h Höchstgeschwindigkeit zeichnet sich der Gran Turismo als echter Porsche aus. Der Verbrauch beschränkt sich auf 3,1 l je 100 km im neuen europäischen Fahrzyklus, das entspricht einer CO_2-Emission von nur 72 g/km. Weitere Höhepunkte der Marke waren die Executive-Modelle des Panamera mit 15 cm verlängertem Radstand und Luftfederung für noch mehr Komfort.

Wiener Motorensymposium

Im Rahmen des 34. Wiener Motorensymposiums gab der Volkswagen Konzern im April dem Fachpublikum einen Ausblick auf zukünftige Antriebstechnologien und kündigte die Entwicklung eines verbrauchssenkenden 10-Gang-Doppelkupplungsgetriebes und eines Hochleistungs-Dieselmotors an. Sie sind Teil der Strategie, die ehrgeizigen Verbrauchs- und Emissionsziele des Konzerns zu erreichen. Mittel- und langfristig erwartet Volkswagen, dass verschiedene Antriebskonzepte nebeneinander existieren werden. Viel Potenzial bieten die bestehenden Verbrennungsmotoren und alternative Antriebe wie Erdgas sowie vor allem Plug-in-Hybride, die höchste Effizienz bei voller Flexibilität bieten.

GTI-Treffen am Wörthersee

Höhepunkt des jährlichen Treffens der GTI-Fan-Gemeinde am Wörthersee in Österreich war der „Design Vision GTI" – ein 370 kW (503 PS) starker Golf der Superlative für den Motorsport. Die progressive Designstudie auf Basis der siebten Generation des GTI transferiert das Design und Leistungspotenzial der Ikone in die Welt des Rennsports. Ein weiterer Hingucker war das als Weltpremiere präsentierte exklusive Sondermodell Scirocco Million, mit dem der Rekord von einer Million gebauter Scirocco markiert wird. Die Marke Audi enthüllte am Wörthersee die Technikstudie Audi TT ultra quattro concept, die mit einem Gesamtgewicht von nur 1.111 kg und einem dynamischen 2.0 TFSI-Motor mit 228 kW (310 PS) maximale Sportlichkeit bietet. Die spanische Marke SEAT präsentierte den sportlich individualisierten Leon SC sowie das Motorsportmodell Leon Cup Racer. Das Highlight auf dem Stand von ŠKODA war der Rapid SPORT als besonders sportliche und emotionale Variante der Kompaktlimousine. Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte Akzente mit der Power-Pickup-Studie des Amarok mit über 5 Metern Länge, über 2 Metern Breite und einem V6 TDI mit 200 kW (272 PS).

Internationale Fachmesse für Baumaschinen

Auf der Internationalen Fachmesse für Baumaschinen (bauma 2013) in München präsentierten die Nutzfahrzeugmarken des Volkswagen Konzerns zahlreiche Fahrzeuge für den Einsatz im Baubetrieb.

Volkswagen Nutzfahrzeuge stellte den Amarok Single-Cab als Dreiseitenkipper vor. Seine in Leichtbau gefertigte Pritsche lässt sich mittels Elektrohydraulik zu drei Seiten kippen, was beispielsweise einen bedarfsgerechten Transport von Schüttgut ermöglicht. Neben dem zuschaltbaren Allradantrieb 4MOTION machen weitere Sonderausstattungen wie eine Auflage für Gegenstände, die über das Dach des Fahrzeugs hinausragen, den Amarok zu einem zuverlässigen Baufahrzeug.

Auf dem Messestand der Marke Scania feierte der neue Euro 6 V8-Motor seine Weltpremiere. Acht weitere Euro-6-Motoren sowie ein umfangreiches Angebot an Fahrzeugen und Services der Marke Scania rundeten den Messeauftritt ab.

Die neuen Euro-6-Motoren standen auch bei der Marke MAN im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Konsequent effizient" zeigten die Münchener erstmals Baufahrzeuge ihrer bewährten Baureihen mit der neuen Motorengeneration. Weitere Weltpremieren waren die neuen Fahrerhäuser mit Stahlstoßfänger, die neue Doppelkabine und ein 4-Achs-Kipper für den Einsatz im Bergbau.

50 Jahre Lamborghini

Anlässlich ihres 50. Firmenjubiläums präsentierte die Marke Lamborghini mit dem Egoista einen Sportwagen der Superlative, der durch sein extremes, muskulöses Design beeindruckt. Der Innenraum dagegen ist sehr rational gestaltet und bietet lediglich Platz für eine Person. Angetrieben wird das Einzelstück von einem V10-Motor mit 440 kW (600 PS) und 5,2 l Hubraum.

AUSZEICHNUNGEN

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen gingen im zweiten Quartal 2013 an den Volkswagen Konzern.

Bei der Wahl zum „Firmenauto des Jahres 2013" belegte der Volkswagen Konzern im April 2013 mit seinen Marken Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA und Porsche insgesamt sieben erste Plätze, wobei sich Audi sogar mit drei Modellen – A1 Sportback, A4 Avant sowie Q5 – den ersten Rang sicherte. Die Fachzeitschrift „Firmenauto" vergab die Auszeichnungen auf Basis eines umfangreichen Praxistests von 82 Modellen, an dem 270 Fuhrparkmanager teilnahmen. Darüber hinaus landete Volkswagen in der Leserwahl in den Kategorien „Guter Service für Flottenkunden", „Umweltfreundlichste Automarke" sowie „Leasing und Finanzierung" ganz vorne.

Aus Sicht von Verbrauchern ist der Volkswagen Konzern das renommierteste Unternehmen Deutschlands. Dies ging aus einer Umfrage der Unternehmensberatung „Reputation Institute" hervor, die im April das Ansehen der DAX-Unternehmen untersuchte und dazu weltweit 115.000 Konsumenten befragt hat. Dank seiner Initiativen zur wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit erzielte Volkswagen eine höhere Bewertung und übernahm die Spitze.

Im April haben die Zeitschriften „Verkehrs-Rundschau" und „Trucker" den Umweltpreis „Green Van" an den umweltfreundlichsten Transporter vergeben. In diesem Jahr setzte sich der Crafter gegen 18 Wettbewerber durch; ausschlaggebend für seinen Sieg war neben dem niedrigen Verbrauch auch die erreichte Einstufung im europäischen Abgasstandard für Nutzfahrzeuge.

Der Volkswagen Konzern wurde im Mai 2013 zum dritten Mal in Folge vom Center of Automotive Management zum „Innovativsten Automobilkonzern" gewählt. Die hohe Zahl und die technologische Breite der Innovationen überzeugte die Jury. Mit seinen zusätzlichen Siegen in den Kategorien „Konventionelle Antriebe", „Alternative Antriebe" sowie „Informations- und Kommunikationssysteme" unterstrich der Volkswagen Konzern seine ausgeprägte Innovationskompetenz.

Die Marke Volkswagen Pkw wurde im Mai für ihre Zukunftspläne vom Prognose-Unternehmen „IHS Automotive“ und der Fachzeitschrift „Automobil Produktion“ mit dem „Volume Brand of the Future Award“ ausgezeichnet. Die Juroren sehen die Marke durch die Einführung der Baukastenarchitektur und die damit einhergehende gestiegene Effizienz in der Produktion besonders gut aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft.

Im Juni vergab eine Jury aus 87 internationalen Fachjournalisten die renommierte Auszeichnung „International Engine of the Year“ zum wiederholten Mal an den 1.4 TSI-Motor von Volkswagen in der Kategorie 1,0 bis 1,4 l Hubraum, der damit das erfolgreichste Aggregat in der Geschichte des Wettbewerbs für Motorentechnologie ist. Die TSI-Technologie wurde zudem in Kombination mit der automatischen Zylinderabschaltung mit dem begehrten „Best New Engine Award“ für die beste Motorenentwicklung der letzten zwölf Monate prämiert. Zum vierten Mal in Folge wurde der 2.5 TFSI-Motor der Marke Audi dank Turboaufladung und FSI-Direkteinspritzung Sieger in seiner Klasse. Auch der 2.7-Sechszylinder-Boxermotor von Porsche – eingesetzt im Boxster und im Cayman – setzte sich in seiner Kategorie an die Spitze und wurde für seine Kraftstoffeffizienz und sein Fahrverhalten gelobt.

Volkswagen bleibt auch in diesem Jahr die „grünste“ Marke Deutschlands. Zu diesem Ergebnis kam im Juni das globale Nachhaltigkeitsranking „Best Global Green Brands 2013“, das von der Unternehmensberatung Interbrand durchgeführt wird und die ökologischen Aktivitäten und die öffentliche Wahrnehmung grüner Unternehmensführung analysiert.

Ebenfalls im Juni wurde der Amarok – bereits zum dritten Mal hintereinander – zum Geländewagen des Jahres gekürt, eine prestigeträchtige Auszeichnung, vergeben durch die Leserwahl des Allradmagazins „OFF ROAD“.

Das renommierte Marktforschungsinstitut J.D. Power kürte in seiner Zufriedenheitsstudie „Vehicle Ownership Satisfaction Study“ den CC von Volkswagen zum Sieger in seinem Segment. Rund 18.000 Autofahrer wurden im Rahmen dieser Studie zu ihren Erfahrungen mit ihrem Fahrzeug hinsichtlich Qualität, Attraktivität, Service und Unterhaltskosten befragt. In der Qualitätsstudie „Initial Quality Study“ von J.D. Power, in der mehr als 83.000 US-Autokäufer nach ihrer Zufriedenheit mit der Qualität ihrer neuen Autos in den ersten drei Monaten nach der Auslieferung befragt werden, belegte die Marke Porsche Platz eins. Darüber hinaus wählten die US-Kunden den Porsche 911 und den Porsche Boxster zu den Fahrzeugen mit der höchsten Kundenzufriedenheit in ihrem Segment. Aus der J.D. Power Zuverlässigkeitsstudie „Vehicle Dependability Study“ ging Porsche als beste europäische Automobilmarke hervor. Sie bewertet die Erfahrungen der Kunden innerhalb der ersten drei Jahre in den Kategorien Fahrzeugexterieur, Fahrerlebnis sowie Motor und Getriebe.

Die Zeitschrift „AUTO TEST“ wertete die Ergebnisse aus mehr als 500 Tests und Kaufberatungen eines Jahres aus und erklärte anschließend den Golf zum Gesamtsieger. Bei der Beurteilung wurden unter anderem Fahrzeugqualität, Sicherheit, Verbrauch und Betriebskosten berücksichtigt.

Dem Volkswagen Konzern ist von der „Börsenzeitung“ der „Corporate Finance Award 2012“ verliehen worden, mit dem unternehmensstrategisch und finanzierungstechnisch herausragende Transaktionen ausgezeichnet werden. Die prominent besetzte Jury begründete die Wahl mit der erfolgreichen Schaffung des Integrierten Automobilkonzerns mit Porsche, dem Ausbau des Nutzfahrzeuggeschäfts durch die Mehrheitsübernahme der MAN SE sowie der erfolgreichen Begebung einer Pflichtwandelanleihe.

JUBILÄEN

Im Volkswagen Werk Wolfsburg fuhr im April 2013 der 1,5-millionste Touran von der Montagelinie. Nach seiner Markteinführung vor zehn Jahren wurde er schnell zum meistverkauften Fahrzeug seines Segments und ist nach wie vor Deutschlands erfolgreichster Familien-Van.

Am 13. Juni 2013 erlebte das Werk Wolfsburg mit der Produktion des weltweit 30-millionsten Golf ein Ereignis von historischer Dimension. Seit seinem Start im Jahr 1974 hat der Golf den automobilen Fortschritt demokratisiert, denn mit jeder neuen Generation wurden Technologien eingeführt, die bis dahin nur in höheren Fahrzeugklassen verfügbar waren.

Im Leipziger Porsche Werk wurde im Mai 2013 der einhunderttausendste Panamera gefertigt. Mit seinem Start wurde im Jahr 2009 eine neue Porsche Baureihe begründet. Bei dem Jubiläumsfahrzeug handelte es sich um einen Plug-in-Hybriden, der Effizienz, Sportlichkeit und Komfort mit der Porsche-Note kombiniert.

Am 6. Juni 2013 feierte Lamborghini die Produktion des zweitausendsten Aventador. Dieser Meilenstein in der Modellgeschichte wurde durch stetige Produktivitätssteigerungen bereits zwei Jahre nach Markteinführung erreicht.

NEUE PRODUKTIONSSTANDORTE IN MEXIKO UND CHINA

Im mexikanischen San José Chiapa haben im Mai 2013 die Bauarbeiten für die erste eigene Automobilfabrik der Marke Audi auf dem nordamerikanischen Kontinent begonnen. Auf einer Fläche von rund 400 Hektar entsteht bis Mitte 2016 eine hocheffiziente Fertigung – bestehend aus Presswerk, Karosseriebau, Lackiererei und Montage – mit einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu

150.000 Fahrzeugen. Ab 2016 soll dort die Nachfolgegeneration des erfolgreichen SUV Audi Q5 gefertigt werden. Die Marke schafft mit dieser Investition 3.800 Arbeitsplätze.

Zusammen mit dem Gemeinschaftsunternehmen Shanghai-Volkswagen haben wir im Mai 2013 mit dem Bau eines Fahrzeugwerkes in Changsha in der südlichen Zentralregion Chinas begonnen. Bis Ende 2015 wird dort eine vollständige Automobilfertigung mit Presswerk, Karosseriebau, Lackiererei und Montage entstehen. Die Jahreskapazität beläuft sich auf rund 300.000 Fahrzeuge. Unserer Verantwortung für die Gesellschaft und für die Umwelt entsprechend folgen wir auch in China dem Gedanken der „Think Blue. Factory.“. Das Werk in Changsha ist eine von sieben neuen Fabriken, die in diesem und in den kommenden Jahren in China errichtet werden sollen, und es ist Teil des von 2013 bis 2015 laufenden Investitionsprogramms der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

UMWELTENGAGEMENT DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im Zuge des Ausbaus seiner Fertigungskapazitäten in China startet Volkswagen eine Umwelt-Offensive auf dem chinesischen Markt. Die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns Shanghai-Volkswagen und FAW-Volkswagen investieren von 2013 bis 2015 mehr als zwei Drittel des insgesamt 9,8 Mrd. € umfassenden Investitionsprogramms in hocheffiziente Produkte und eine ressourcenschonende Fertigung. Die neuen chinesischen Standorte setzen im Hinblick auf Ressourcenschonung und Abfallvermeidung ökologische Maßstäbe für eine nachhaltige Automobilproduktion. Zunehmend effizientere Verbrennungsmotoren und alternative Antriebe werden den Flottenverbrauch spürbar senken. Dazu soll auch der Aufbau lokaler Forschungs- und Entwicklungskompetenz beitragen.

Der Volkswagen Konzern und der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) haben im Juni 2013 angekündigt, ihre erfolgreiche Zusammenarbeit zu verlängern und zu vertiefen. Dabei wollen sich beide Seiten verstärkt für den sparsamen Umgang mit Energie und Ressourcen sowie den Schutz von Mooren als CO_2-Speicher engagieren. Dem Natur- und Artenschutz kommt bei allen Projekten eine besondere Bedeutung zu.

ZUSTIMMUNG ZUM BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Am 6. Juni 2013 stimmten die Aktionäre der MAN SE auf ihrer Hauptversammlung dem von der Truck & Bus GmbH angestrebten Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der MAN SE zu. Der Vertrag wurde am 16. Juli 2013 in das Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam. Die Truck & Bus GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG. Durch den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags soll eine verstärkte und vereinfachte Zusammenarbeit zwischen Volkswagen und MAN ermöglicht und die Wettbewerbsfähigkeit beider Unternehmen erhöht werden.

ZWÖLFTER SIEG FÜR AUDI IN LE MANS

Zum zweiten Mal in Folge hat der Audi R18 e-tron quattro das legendäre 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen. Für Audi war dies der zwölfte Sieg bei der insgesamt 15. Teilnahme. Auch die Plätze drei und fünf gingen an Audi. Bei zeitweise extremen Witterungsbedingungen lag das Team mit den Fahrern Loïc Duval, Tom Kristensen und Allan McNish am Ende eine Runde vor dem Zweitplatzierten. Entscheidend für den Sieg waren die Effizienz und die Zuverlässigkeit des Hybrid-Rennwagens, der die gesamte Distanz ohne technische Probleme absolvierte.

VOLKSWAGEN GROUP OF AMERICA, MUSEUM OF MODERN ART (MOMA) UND MOMA PS1 VERLÄNGERN PARTNERSCHAFT

Die Volkswagen Group of America, das Museum of Modern Art (MoMA) und das MoMA PS1 haben ihre im Jahr 2011 gestartete Zusammenarbeit um mindestens zwei Jahre verlängert. Die Ankündigung erfolgte anlässlich der Eröffnung der „EXPO 1: New York“ im Mai, in deren Zentrum die ökologischen Herausforderungen im Kontext schwieriger wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Verhältnisse stehen. Das Projekt ist einer der Höhepunkte der Kooperation zwischen der international anerkannten Kulturinstitution und der Volkswagen Group of America. Die Partnerschaft spiegelt die grundlegende Unternehmenshaltung „Think Blue.“ wider und ist ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements des Volkswagen Konzerns im Hinblick auf die Kunst- und Bildungsförderung.

AUFSICHTSRATSANGELEGENHEITEN

Herr Jassim Al-Kuwari, Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG, hat sein Mandat zum 25. April 2013 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Herr Ahmad Al-Sayed, Doha/Qatar, im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung mit Wirkung vom 28. Juni 2013 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG bestellt.

Volkswagen Aktie

In den ersten Wochen des zweiten Quartals 2013 setzte sich der negative Trend des DAX, der Mitte März eingesetzt hatte, zunächst fort. Trotz der expansiven Geldpolitik der Notenbanken trübten anhaltende Unsicherheiten im Hinblick auf die Stabilität der europäischen Währungsunion die Stimmung der Anleger ein. Ende April nährten zunehmend schlechtere Wirtschaftsdaten aus Deutschland und den USA die Hoffnung im Finanzmarkt auf weitere Zinssenkungen. Der damit einhergehende Kursanstieg verstärkte sich Anfang Mai, nachdem die Europäische Zentralbank den Leitzins auf das Rekordtief von 0,5 % reduzierte und positive US-Konjunkturdaten vermeldet wurden. Am 22. Mai 2013 schloss der DAX bei 8.530,89 Punkten und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Gewinnmitnahmen, schwächere Konjunkturdaten aus China sowie Spekulationen über das Ende der expansiven Geldpolitik in den USA führten im weiteren Verlauf zu sinkenden Aktienkursen. Die Ankündigung der US-Notenbank, zu einer strafferen Geldpolitik zurückzukehren, sorgte für weitere Kursabschläge. Erst zum Ende des Berichtszeitraums tendierten die Märkte wieder freundlicher.

Mit 7.959 Punkten schloss der DAX Ende Juni 2013 um 4,6 % über dem Kurs vom Jahresende 2012. Der EURO STOXX Automobile & Parts notierte mit 353 Punkten um 4,4 % über dem Jahresschlusskurs 2012.

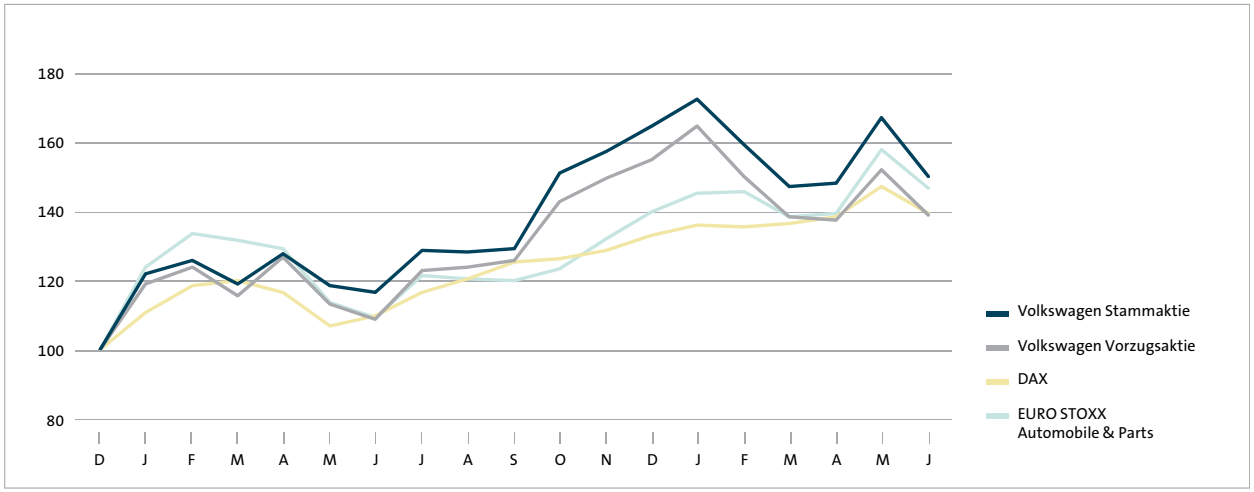
Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG konnten sich zu Beginn des zweiten Quartals der negativen Stimmung an den Aktienmärkten nicht entziehen und setzten ihren rückläufigen Trend fort. Ab Mitte April stiegen die Kurse der Volkswagen Aktien mit dem Gesamtmarkt unter größeren Schwankungen. Unter anderem sorgten die gemeldeten Verkaufszahlen des Unternehmens, die über den Erwartungen des Marktes lagen, für eine erhöhte Nachfrage nach den Anteilsscheinen. Die Aufwärtsbewegung wurde analog zur Trendumkehr des DAX Ende Mai gestoppt. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums entwickelten sich die Kurse beider Aktiengattungen gleichlaufend mit dem Gesamtmarkt.

Die Volkswagen Vorzugsaktie notierte mit 186,65 € am 1. Februar 2013 den höchsten Tagesschlusskurs des ersten Halbjahres. Am 18. April 2013 erreichte sie mit 138,50 € den niedrigsten Schlusskurs. Die Vorzugsaktie schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums bei 155,55 € und damit 9,6 % unter dem Stand vom Jahresende 2012. Mit 174,00 € verzeichnete die Stammaktie der Volkswagen AG ebenfalls am 1. Februar 2013 den höchsten Schlusskurs des ersten Halbjahres. Den niedrigsten Tagesschlusskurs verzeichnete sie am 18. April 2013 mit 132,60 €. Das erste Halbjahr beendete die Stammaktie mit 149,75 €; gegenüber dem Jahresende 2012 bedeutet dies ein Rückgang um 8,0 %.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2011 BIS JUNI 2013

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2011 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2013 wurde die Entwicklung der Weltwirtschaft weiterhin von Unsicherheiten und regional unterschiedlicher Dynamik geprägt. In den Industrieländern trübten strukturelle Hindernisse die wirtschaftliche Lage ein, während sich die Konjunktur in den Schwellenländern weitestgehend robust entwickelte.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise belasteten die Situation in Westeuropa auch in den ersten sechs Monaten 2013. In Südeuropa hielt die Rezession an, positive Wachstumsraten wiesen nur wenige nordeuropäische Länder auf.

Die deutsche Wirtschaft, die sich 2012 noch vergleichsweise krisenresistent gezeigt hatte, konnte im Berichtszeitraum kein Wachstum vorweisen. Die Stimmung der Konsumenten und die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieben jedoch positiv.

Obwohl die Krise in der Eurozone die wirtschaftliche Entwicklung Zentral- und Osteuropas stark beeinflusste, erzielte die überwiegende Anzahl der Länder dieser Region positive Steigerungsraten. Das Wachstum Russlands fiel aber schwächer aus als in den Vorjahren.

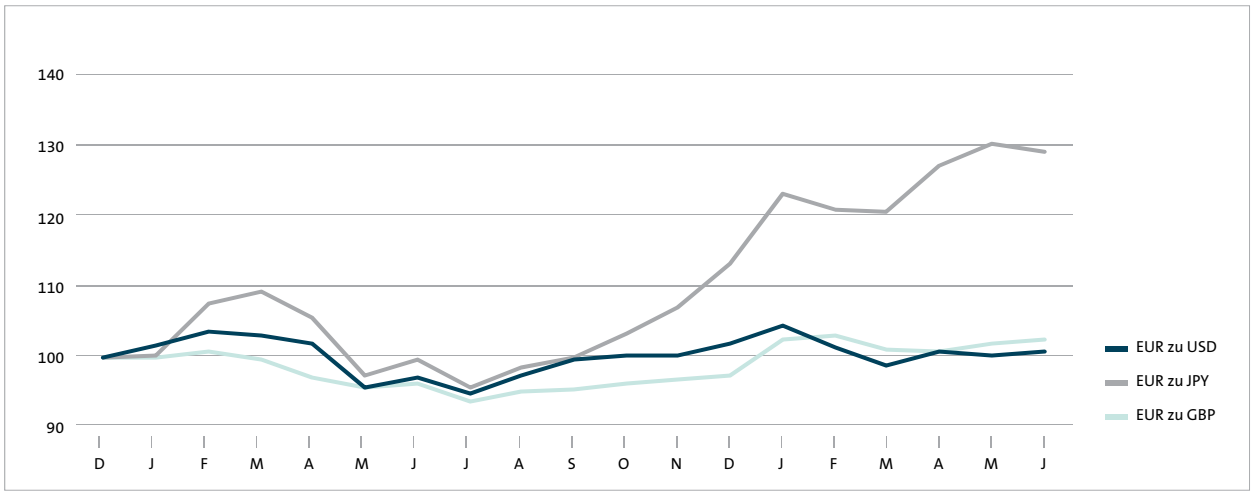
Die Wirtschaftsleistung Südafrikas legte im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur mit verminderter Dynamik zu. Strukturelle Defizite und eine verhaltene globale Rohstoffnachfrage wirkten nach wie vor belastend.

In den USA konnte ein moderates Wachstum erreicht werden. Dem gestiegenen Konsumentenvertrauen und der zunehmenden Verfügbarkeit günstiger Energie standen reduzierte Staatsausgaben gegenüber. Dabei ging die Arbeitslosenquote leicht zurück. Die stark von der US-Konjunktur abhängige mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr.

In Brasilien und Argentinien setzte sich im Betrachtungszeitraum die 2012 auf niedrigem Niveau begonnene Erholung fort. Politische Unsicherheiten und die sehr hohe Inflation beeinträchtigten jedoch insbesondere die argentinische Wirtschaft.

China leistete trotz leicht reduzierter Dynamik wieder einen wesentlichen Beitrag zum Weltwirtschaftswachstum. Die indische Wirtschaft entwickelte sich bei weiterhin hohen Preissteigerungsraten dagegen nur verhalten. Die zu Jahresbeginn ergriffenen Konjunkturmaßnahmen und der schwächere Yen führten in Japan zu einer Wiederbelebung der Wirtschaft.

DEVISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2011 BIS JUNI 2013
Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2011 = 100



ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage lag im Zeitraum Januar bis Juni 2013 über dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Märkte entwickelten sich dabei weiterhin uneinheitlich. In der Region Westeuropa fielen die Pkw-Neuzulassungen erwartungsgemäß unter den Wert des Vorjahres. Auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa wurde im Berichtszeitraum ebenfalls ein Rückgang des Volumens registriert. Dagegen setzte sich der positive Wachstumskurs in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika fort. Auch in Südamerika übertraf die Pkw-Nachfrage im ersten Halbjahr 2013 den hohen Wert des Vorjahreszeitraums.

In den ersten sechs Monaten 2013 verzeichnete der westeuropäische Pkw-Markt erhebliche Einbußen. Ein schwächeres Gesamtmarktvolumen für ein erstes Halbjahr wurde zuletzt in den achtziger Jahren registriert. Die in Folge der Schuldenkrise einiger Euro-Länder ungünstigen Rahmenbedingungen führten teilweise zu zweistelligen Absatzrückgängen in den großen Märkten. In Großbritannien hingegen stiegen die Pkw-Neuzulassungen aufgrund der hohen Privatnachfrage deutlich an.

Die aus der schwachen Konjunktur in Westeuropa resultierende Verunsicherung der Konsumenten wirkte sich auch negativ auf den Pkw-Markt in Deutschland aus. Die Neuzulassungen sanken auf das zweitniedrigste Niveau eines ersten Halbjahres seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Ebenfalls rückläufig war der Pkw-Gesamtmarkt der Region Zentral- und Osteuropa. Vor allem die überdurchschnittlich starke Abschwächung der Verkaufszahlen in Russland im zweiten Quartal 2013 ließ das Pkw-Marktvolumen im Berichtszeitraum unter den hohen Vorjahreswert fallen. Hauptursache war dabei die nachlassende Wirtschaftsdynamik.

In Südafrika hielt im ersten Halbjahr 2013 der Aufwärtstrend bei den Pkw-Verkäufen an. Getragen wurde das Nachfragewachstum weiterhin insbesondere von niedrigen Kreditzinsen.

Auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt legten die Neuzulassungen im vierten Jahr in Folge von Januar bis Juni zu. In den USA erreichte die Nachfrage den höchsten Halbjahreswert seit 2007; dies war im Wesentlichen auf das gestiegene Verbrauchervertrauen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie den erhöhten Ersatzbedarf zurückzuführen. Während der kanadische Markt den Vorjahreswert nur vergleichsweise leicht übertreffen konnte, haben in Mexiko die Verkäufe ihren dynamischen Wachstumskurs fortgesetzt und das Niveau des Vorkrisenjahres 2008 nur knapp verfehlt.

In Südamerika verzeichneten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2013 eine leicht positive Entwicklung und übertrafen den bisherigen Höchststand aus dem Vorjahr. Hauptwachstumsträger in der Region war der brasilianische Pkw-Markt. Der Nachfrageanstieg wurde dort insbesondere durch die Verlängerung von Steuererleichterungen begünstigt. In Argentinien hat eine deutliche Erholung im zweiten Quartal 2013 dazu geführt, dass das Pkw-Marktvolumen nach den ersten sechs Monaten leicht über dem Vorjahreswert lag.

In der Region Asien-Pazifik wurde der größte absolute Zuwachs bei den Pkw-Neuzulassungen registriert. Dieser Anstieg ist fast ausschließlich auf den chinesischen Pkw-Markt zurückzuführen, der von Januar bis Juni 2013 zweistellig zulegte. In Indien sank die Pkw-Nachfrage im gleichen Zeitraum dagegen deutlich. Wesentliche Gründe waren hohe Finanzierungs- und Kraftstoffkosten. Auch in Japan verringerten sich im ersten Halbjahr 2013 die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch staatliche Kaufanreize für verbrauchsgünstige Fahrzeuge den Markt stützten.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen legte im ersten Halbjahr 2013 moderat zu.

Das Geschäftsklima in Westeuropa war weiterhin durch die ungelöste Schuldenkrise in der Eurozone belastet, so dass sich das Umfeld für Fuhrparkinvestitionen ungünstig zeigte. Unter den großen Märkten konnte nur Großbritannien ein spürbares Plus verzeichnen, während die anderen Märkte stagnierten oder rückläufig waren. Die Krisenstaaten der Eurozone wie Spanien und Italien verzeichneten erneut deutliche Verluste, aber auch Märkte wie Deutschland oder die Niederlande lagen spürbar im Minus.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in den Märkten Zentral- und Osteuropas zeichnete im Berichtszeitraum ein uneinheitliches Bild: Einige Märkte an der Peripherie der Eurozone, darunter Ungarn und die Slowakei, aber auch die Ukraine, wiesen deutliche Verluste auf. Der russische Markt hingegen übertraf den Vorjahreswert; angesichts des abgeschwächten Wirtschaftswachstums und des allgemein ungünstigen Geschäftsklimas konnte der Markt jedoch nicht mehr an die starken Wachstumsraten der Vergangenheit anknüpfen.

Die positive Entwicklung der nordamerikanischen Märkte setzte sich von Januar bis Juni 2013 fort.

Die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen lagen auf den Hauptmärkten der Region Südamerika im ersten Halbjahr 2013 über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der brasilianische Markt konnte – begünstigt durch die Verlängerung der Steueranreize für lokale Hersteller – im Verlauf der ersten sechs Monate weiter an Dynamik gewinnen. Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Argentinien lag ebenfalls deutlich über den Vorjahreswerten.

In China, dem dominierenden Markt für leichte Nutzfahrzeuge der Region Asien-Pazifik, waren die Verkäufe im Berichtszeitraum leicht rückläufig. Die Dynamik des indischen Marktes hat sich im zweiten Quartal etwas abgeschwächt, das Volumen des ersten Halbjahres liegt aber noch deutlich über dem Niveau von 2012. Die meisten Märkte im ASEAN-Raum verzeichneten erneut ein erhebliches Wachstum.

In den ersten sechs Monaten 2013 hat die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t die Vorjahreswerte verfehlt.

Auf dem westeuropäischen Markt gingen die Verkäufe im Berichtszeitraum nennenswert zurück. Insbesondere in Deutschland, dem größten westeuropäischen Markt, war eine Kaufzurückhaltung erkennbar, die neben der schwierigen Marktsituation auf den bevorstehenden Wechsel zum Emissionsstandard Euro 6 zurückzuführen war.

In der Region Zentral- und Osteuropa und ihrem größten Lkw-Markt Russland fielen die Neuzulassungen merklich unter das Vorjahresniveau. Der gesunkene Ölpreis wirkte sich negativ auf die russischen Staatsfinanzen aus, worauf die Regierung vor allem mit der Drosselung von Infrastrukturprojekten reagierte. Zudem wurde der Lkw-Markt durch eine ungünstige Wechselkursentwicklung und die Einführung der Recyclinggebühr auf importierte Fahrzeuge im September letzten Jahres beeinträchtigt.

In Nordamerika wurden von Januar bis Juni 2013 die Vorjahreswerte merklich verfehlt. Der Absatzrückgang in den USA war im Wesentlichen auf die Unsicherheit über den weiteren Fortgang der Haushaltssanierung und der damit einhergehenden Investitionszurückhaltung der Unternehmen zurückzuführen.

Die Neuzulassungen von Lkw in Südamerika unterschritten im ersten Halbjahr 2013 den Vorjahreswert. In Brasilien, dem größten Markt Südamerikas, lagen die Fahrzeugverkäufe im Berichtszeitraum über dem Vorjahreswert 2012. Besonders im zweiten Quartal nahmen die Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu, der von der Einführung der Euro-5-Technologie in 2012 geprägt war. Die Markterholung betraf insbesondere das schwere Lkw-Segment. Günstigere Finanzierungskonditionen, unterstützt durch die brasilianische Entwicklungsbank, und der erhöhte Transportbedarf waren die wesentlichen Treiber des Anstiegs.

Die Region Asien-Pazifik wies im ersten Halbjahr 2013 – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – einen deutlichen Absatzrückgang auf. Das lag vor allem am indischen Markt, der aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation, steigender Dieselpreise, dem hohen Haushaltsdefizit und der vorherrschenden Kaufzurückhaltung rückläufig war. Die Nachfrage auf dem weltgrößten Lkw-Markt China lag in den ersten sechs Monaten 2013 leicht über dem Vorjahreswert.

Die weltweiten Neuzulassungen von Bussen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Im Schiffbau prägten nach wie vor starke Überkapazitäten der Handelsflotte den Wettbewerb. Durch zusätzlich in den Markt drängende Tonnage wurde diese Situation noch weiter verschärft. Im zweiten Quartal nahmen jedoch die Bestellungen bei Handelsschiffen leicht zu und lagen insgesamt im Berichtszeitraum geringfügig über Vorjahr. Bei Spezialanwendungen wie LNG-Tanker, Kreuzfahrt- oder Offshore-Schiffe war weiterhin eine höhere Nachfrage spürbar. Die anhaltende Schwäche in der Schifffahrtsbranche weitete sich vom Neubaugeschäft auf das After-Sales-Geschäft aus.

Bei der Energieerzeugung bestand ein unverändert hoher Bedarf mit starkem Trend hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit, die Neuvergabe von Aufträgen lag aber unter dem Niveau des Vorjahres. Der Markt für Turbomaschinen war geprägt durch die langfristig hohe Nachfrage nach Grundstoffen sowie die positive Entwicklung in der Öl- und Gasindustrie. Generell bestanden jedoch weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten, erschwerte Finanzierungsbedingungen und ein erhöhter Wettbewerbsdruck. Der Ausbau der Offshore-Windenergie blieb nach wie vor deutlich hinter den Erwartungen zurück.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im ersten Halbjahr des Jahres 2013 wurden Finanzdienstleistungen rund um das Automobil weltweit stark nachgefragt. Bei weiterhin angespannter Lage auf den Neu- und Gebrauchtwagenmärkten in Europa war eine steigende Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen zu verzeichnen. In Deutschland setzten sich die Wachstumstrends der Leasingbranche sowohl im Nutzfahrzeug- als auch im Pkw-Sektor fort. In Nordamerika blieb die Nachfrage auf einem hohen Niveau. Die südamerikanischen Märkte entwickelten sich stabil, in der Region Asien-Pazifik wurde das Vorjahresvolumen sogar deutlich übertroffen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Der Volkswagen Konzern lieferte im Berichtszeitraum 4.798.425 Fahrzeuge an Kunden aus. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutet dies einen Anstieg um 5,4 % beziehungsweise 246.337 Einheiten. In allen sechs Monaten lagen die Auslieferungszahlen über den Werten der Vorjahresmonate. Auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen gehen wir im Folgenden getrennt ein. Seit dem 1. Januar 2013 wird die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge zusammen mit Scania und MAN im Bereich Nutzfahrzeuge berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS
VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI*

	2013	2012	%
Pkw	4.424.898	4.181.596	+ 5,8
Nutzfahrzeuge	373.527	370.492	+ 0,8
Gesamt	**4.798.425**	**4.552.088**	**+ 5,4**

* Die Auslieferungen von 2012 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung und der neuen Berichtsstruktur aktualisiert beziehungsweise angepasst.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Im Zeitraum Januar bis Juni 2013 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 4.424.898 Pkw aus und verbesserte damit die Bestmarke aus dem Vorjahr. Der Zuwachs um 5,8 % lag über dem Niveau des Gesamtmarktes, der im gleichen Zeitraum um 3,5 % stieg. So konnten wir unsere Marktposition ausbauen und weitere Marktanteile hinzugewinnen. Die Marken Volkswagen Pkw (+4,4 %) und Audi (+6,4 %) erreichten neue Rekordwerte für das erste Halbjahr. Regional betrachtet stiegen unsere Pkw-Verkäufe in Nordamerika und Asien-Pazifik am stärksten. Seit dem 1. August 2012 sind in den Auslieferungszahlen des Konzerns auch die Fahrzeuge der Marke Porsche enthalten.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten und über die jeweiligen Pkw-Marktanteile im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa lieferte der Volkswagen Konzern in den ersten sechs Monaten dieses Jahres mit 1.418.586 Einheiten 3,3 % weniger Pkw an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Mit Ausnahme von Großbritannien lagen unsere Verkaufszahlen auf allen wesentlichen Märkten dieser Region unter den Vorjahreswerten. Sie entwickelten sich dennoch besser als der Gesamtmarkt, der im gleichen Zeitraum um 6,7 % zurückging. Zuwächse verzeichneten wir unter anderem bei den Fahrzeugen Beetle, Golf, Audi A3, Audi Q3 und Audi Q5. Die neuen Modelle ŠKODA Octavia Limousine und SEAT Leon wurden gut im Markt aufgenommen. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Westeuropa erhöhte sich auf 24,7 (23,8) %.

Im ersten Halbjahr 2013 verkaufte der Volkswagen Konzern in Deutschland 2,4 % weniger Pkw an Kunden als im Vorjahr. Der Gesamtmarkt war in der gleichen Periode um 8,1 % rückläufig. Die Modelle up!, Polo, Golf, Tiguan, Touran, Passat, Audi A3, Audi A4, ŠKODA Octavia, und SEAT Leon wurden am stärksten nachgefragt. In Deutschland erhöhte sich der Marktanteil des Volkswagen Konzerns auf 38,9 (36,9) %. Für den Berichtszeitraum standen sechs Konzernmodelle in der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes an der Spitze ihres jeweiligen Segments: up!, Polo, Golf, Passat, Touran und Tiguan. Die Liste der in Deutschland am häufigsten zugelassenen Pkw führte weiterhin unangefochten der Golf an.

Die Nachfrage nach Konzernmodellen in Zentral- und Osteuropa lag in den ersten sechs Monaten 2013 um 2,6 % leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Lediglich in Polen und Ungarn lieferten wir mehr Fahrzeuge aus. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen up!, Polo Sedan, Golf, Jetta, Audi A3, Audi Q3, Audi Q5, ŠKODA Citigo und SEAT Leon, während die Verkäufe bei Touran, Golf Plus und ŠKODA Fabia unter den Vorjahreswerten blieben.

Von Januar bis Juni 2013 übertrafen die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns in Südafrika den Vorjahreswert um 15,4 %. Der Pkw-Marktanteil auf dem südafrikanischen Markt stieg auf 24,8 (22,5) %.

Auslieferungen in Nordamerika

Im ersten Halbjahr 2013 hat der Volkswagen Konzern seine Auslieferungen an Kunden in den USA um 10,4 % gesteigert; der Gesamtmarkt wuchs in diesem Zeitraum um 7,6 %. Positiv entwickelte sich unter anderem die Nachfrage nach den Modellen Beetle, Tiguan, Passat, Audi A5, Audi Q5, Audi A6 und Audi Q7. Das am meisten nachgefragte Modell war der Jetta.

In Kanada erzielten wir ein Auslieferungsplus von 11,8 % gegenüber der Vorjahresperiode. Verstärkt nachgefragt wurden insbesondere die Modelle Jetta, Tiguan, Touareg, Audi A5 und Audi Q5.

Auf dem mexikanischen Markt lieferte der Konzern im Berichtszeitraum 19,4 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Modelle Golf, Jetta, Audi A1, Audi A3 und Audi A4 wiesen die größten Steigerungsraten auf.

Auslieferungen in Südamerika

Auf den Märkten in Südamerika lagen die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns von Januar bis Juni 2013 um 6,8 % unter dem Vorjahreswert.

In Brasilien verzeichnete der Volkswagen Konzern einen Rückgang um 6,9 %; Marktführer war weiterhin der Gol. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns auf dem hart umkämpften brasilianischen Markt lag bei 20,4 (22,4) %.

Im ersten Halbjahr 2013 gingen unsere Verkaufszahlen in Argentinien um 5,5 % zurück. Einer großen Nachfrage erfreute sich der Bora, während die Modelle Fox und Gol unter den Werten des Vorjahres blieben. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Argentinien ging auf 22,3 (25,7) % zurück.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI[1]

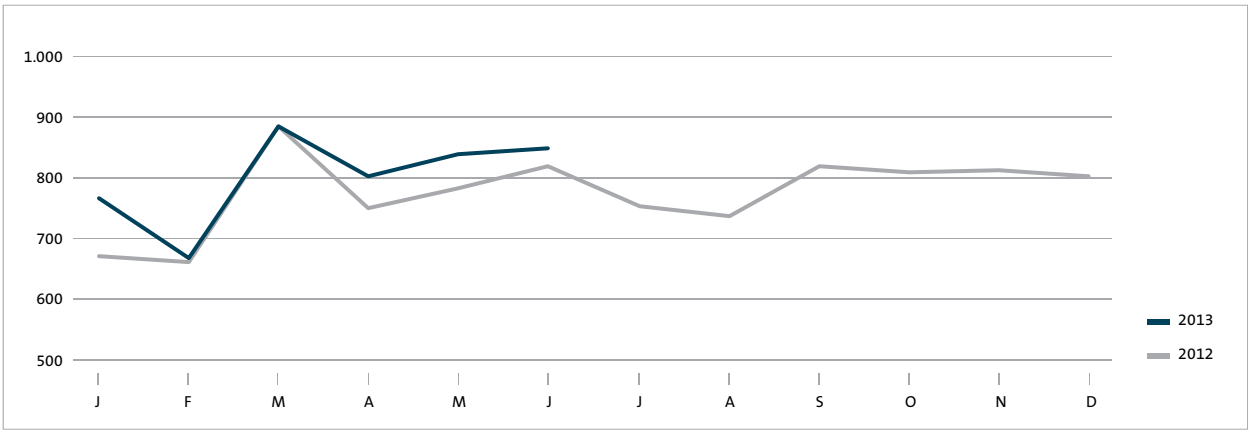
	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG	PKW-MARKTANTEIL (%)	
	2013	2012[2]	(%)	2013	2012
Europa/Übrige Märkte	**1.902.692**	**1.925.043**	**– 1,2**		
Westeuropa	**1.418.586**	**1.467.269**	**– 3,3**	**24,7**	**23,8**
davon: Deutschland	529.891	543.104	– 2,4	38,9	36,9
Großbritannien	233.993	208.448	+ 12,3	20,2	19,8
Frankreich	129.581	144.209	– 10,1	14,0	13,7
Spanien	97.404	100.436	– 3,0	25,2	24,8
Italien	96.744	108.536	– 10,9	13,5	13,2
Zentral- und Osteuropa	**293.979**	**301.814**	**– 2,6**	**15,9**	**15,4**
davon: Russland	142.214	144.546	– 1,6	11,5	11,0
Tschechische Republik	39.713	41.090	– 3,4	49,1	43,4
Polen	38.053	36.802	+ 3,4	25,9	24,9
Übrige Märkte	**190.127**	**155.960**	**+ 21,9**		
davon: Türkei	55.528	42.213	+ 31,5	19,1	17,3
Südafrika	54.333	47.086	+ 15,4	24,8	22,5
Nordamerika[3]	**433.298**	**386.025**	**+ 12,2**	**4,7**	**4,5**
davon: USA	303.925	275.217	+ 10,4	3,9	3,8
Mexiko	85.760	71.815	+ 19,4	18,0	16,3
Kanada	43.613	38.993	+ 11,8	4,9	4,5
Südamerika	**374.233**	**401.744**	**– 6,8**	**17,4**	**19,3**
davon: Brasilien	275.306	295.718	– 6,9	20,4	22,4
Argentinien	79.759	84.377	– 5,5	22,3	25,7
Asien-Pazifik	**1.714.675**	**1.468.784**	**+ 16,7**	**12,6**	**11,5**
davon: China	1.541.778	1.298.763	+ 18,7	20,6	20,2
Japan	49.254	40.867	+ 20,5	2,1	1,6
Indien	49.175	60.877	– 19,2	4,0	4,5
Weltweit	**4.424.898**	**4.181.596**	**+ 5,8**	**12,7**	**12,4**
Volkswagen Pkw	2.910.674	2.787.049	+ 4,4		
Audi	780.467	733.216	+ 6,4		
ŠKODA	464.595	492.969	– 5,8		
SEAT	182.136	163.310	+ 11,5		
Bentley	4.279	3.929	+ 8,9		
Lamborghini	1.166	1.109	+ 5,1		
Porsche	81.565	–	–		
Bugatti	16	14	+ 14,3		

1 Die Auslieferungen und Marktanteile von 2012 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Die Auslieferungen der Marke Porsche sind ab dem 1. August 2012 enthalten.

2 Das Vorjahr wurde aufgrund der neuen Berichtsstruktur angepasst.

3 Gesamtmärkte in den USA, Mexiko und Kanada enthalten Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN
in Tsd. Fahrzeuge



Auslieferungen in Asien-Pazifik

Die Märkte in der Region Asien-Pazifik sind im Berichtszeitraum um 6,8 % gewachsen. Volkswagen steigerte seine Verkäufe in dieser Region gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 16,7 % und entwickelte sich damit besser als der Gesamtmarkt.

Wachstumsträger der Region Asien-Pazifik war erneut der chinesische Markt. Hier verkauften wir 18,7 % mehr Fahrzeuge als im ersten Halbjahr 2012. Nahezu alle Modelle des Konzerns trugen zu diesem Erfolg bei. Der Volkswagen Konzern blieb mit 20,6 (20,2) % Marktführer auf dem sehr wettbewerbsintensiven chinesischen Markt.

In Japan erzielte der Konzern ein Verkaufsplus in Höhe von 20,5 %, während der Gesamtmarkt um 8,5 % zurückging. Verstärkt nachgefragt wurden die Modelle Beetle, Tiguan, Audi A1, Audi A3 und Audi A4.

Die Auslieferungen des Konzerns in Indien lagen auf einem rückläufigen Markt um 19,2 % unter dem Vorjahreswert. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Audi Q5 und Audi Q7.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

Von Januar bis Juni 2013 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 373.527 Nutzfahrzeuge aus und übertraf damit den Vorjahreswert um 0,8 %. Auf Lkw entfielen 91.101 (+ 0,0 %) und auf Busse 11.732 (+ 25,8 %) Einheiten. Mit 270.694 ausgelieferten Fahrzeugen verzeichnete die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge einen Anstieg von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Scania steigerte die Zahl der Verkäufe um 18,6 % auf 37.980 Einheiten. Im ersten Halbjahr 2013 übergab MAN 64.853 Fahrzeuge an Kunden; das waren 5,2 % weniger als im Vorjahr.

In Westeuropa lieferten die Marken des Volkswagen Konzerns im Berichtszeitraum 167.187 Nutzfahrzeuge aus. Der Wert des Vorjahres wurde damit um 7,1 % unterschritten. Auf leichte Nutzfahrzeuge entfielen 135.270, auf Lkw 30.210 Einheiten. Die weiterhin ungelöste Schuldenkrise und die damit einhergehende schwierige Marktsituation in der Eurozone wirkten sich negativ aus. Die Auslieferungen des Konzerns in Zentral- und Osteuropa gingen um 7,2 % auf 31.512 Einheiten zurück, darunter 19.039 leichte Nutzfahrzeuge und 11.934 Lkw. In Russland wurden 13.473 Fahrzeuge an Kunden übergeben (– 6,1 %). Neben der Drosselung der staatlichen Infrastrukturprojekte war das vor allem auf die Einführung einer Recyclinggebühr auf importierte Fahrzeuge im September letzten Jahres zurückzuführen. Auf den Übrigen Märkten stieg die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern um 0,9 % auf 24.937 leichte Nutzfahrzeuge, 8.543 Lkw und 1.117 Busse.

In Nordamerika lieferte der Volkswagen Konzern 5.503 Nutzfahrzeuge aus (+ 14,8 %), von denen 4.553 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge und 169 auf Lkw entfielen.

Auf den Märkten Südamerikas verkauften die Nutzfahrzeugmarken des Konzerns insgesamt 118.949 Fahrzeuge, darunter 76.288 leichte Nutzfahrzeuge und 35.796 Lkw. Der Vorjahreswert wurde um 15,3 % übertroffen. In Brasilien wurden insgesamt 94.822 Fahrzeuge an Kunden übergeben (+ 16,1 %). Davon entfielen 57.482 auf leichte Nutzfahrzeuge, 31.290 auf Lkw und 6.050 auf Busse. Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen profitierte von der Verlängerung der Mitte 2012 eingeführten Steueranreize. Der Anstieg der Lkw-Verkäufe, insbesondere im schweren Segment, ist neben den Förderprogrammen der

brasilianischen Entwicklungsbank auf den höheren Transportbedarf zurückzuführen.

In der Region Asien-Pazifik übergaben die Marken des Konzerns 15.779 Nutzfahrzeuge (+ 9,3 %), davon 10.607 leichte Nutzfahrzeuge und 4.449 Lkw.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Aufträge im Segment Power Engineering sind im Regelfall Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichem Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren Engines & Marine Systems und Turbomachinery, die zusammen etwa zwei-Drittel des gesamten Umsatzvolumens erzielten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im ersten Halbjahr 2013 blieb die Nachfrage nach Angeboten der Volkswagen Finanzdienstleistungen auf einem hohen Niveau. Es wurden weltweit im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft 2,0 Mio. Neuverträge abgeschlossen; das waren 8,2 % mehr als noch ein Jahr zuvor. Ende Juni überstieg der Gesamtvertragsbestand mit 10,1 Mio. Verträgen den Wert des Vorjahresstichtags um 10,5 %.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden in Europa 1,4 Mio. neue Verträge abgeschlossen, dies entsprach einer Zunahme von 5,9 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Gesamtvertragsbestand belief sich auf 7,2 Mio. Kontrakte (+ 8,2 %). Dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing waren 4,1 Mio. Verträge zuzurechnen mit einem Anstieg von 6,8 %.

In Nordamerika ist der Vertragsbestand zum 30. Juni 2013 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 19,4 % auf 1,7 Mio. Kontrakte gewachsen. Darunter befanden sich 1,3 Mio. Verträge aus dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing (+ 13,0 %). Mit 360 Tsd. neu abgeschlossenen Verträgen wurde der Wert des Vorjahres um 15,7 % übertroffen.

Der Gesamtvertragsbestand in Südamerika am Ende des ersten Halbjahres 2013 stieg, verglichen mit der Vergleichsperiode des Vorjahres, um 12,9 % auf 722 Tsd. Kontrakte. Sie entfielen fast ausschließlich auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing.

Im Raum Asien-Pazifik wurden im Berichtszeitraum 107 Tsd. neue Verträge geschlossen (+ 6,4 %). Der Gesamtvertragsbestand war Ende Juni 2013 mit 516 Tsd. Kontrakten um 14,1 % über dem Wert des Vorjahresstichtags. Der Kundenfinanzierungs- und Leasingbereich verzeichnete 414 Tsd. Verträge (+ 32,0 %).

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2013	2012	(%)
Europa/Übrige Märkte	**233.296**	**248.134**	**– 6,0**
Westeuropa	167.187	179.884	– 7,1
Zentral- und Osteuropa	31.512	33.968	– 7,2
Übrige Märkte	34.597	34.282	+ 0,9
Nordamerika	**5.503**	**4.793**	**+ 14,8**
Südamerika	**118.949**	**103.135**	**+ 15,3**
davon: Brasilien	94.822	81.676	+ 16,1
Asien-Pazifik	**15.779**	**14.430**	**+ 9,3**
davon: China	2.585	2.780	– 7,0
Weltweit	**373.527**	**370.492**	**+ 0,8**
Volkswagen Nutzfahrzeuge	270.694	270.077	+ 0,2
Scania	37.980	32.032	+ 18,6
MAN	64.853	68.383	– 5,2

* Die Auslieferungen von 2012 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung und der neuen Berichtsstruktur aktualisiert beziehungsweise angepasst.

LAGERENTWICKLUNG WELTWEIT

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation zum 30. Juni 2013 lagen über dem Stand vom Jahresende 2012, aber auf dem Niveau vom 30. Juni 2012.

ABSATZ, PRODUKTION UND BELEGSCHAFT

Im Berichtszeitraum stieg der weltweite Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % auf 4.873.393 Fahrzeuge. Im Ausland setzte der Konzern 6,4 % mehr Fahrzeuge ab, wofür vor allem die weiterhin hohe Nachfrage nach Konzernmodellen auf dem chinesischen und US-amerikanischen Markt verantwortlich war. Im Inland sank der Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,1 %. Die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz des Konzerns lag bei 12,7 (13,9) %.

Im ersten Halbjahr 2013 fertigte der Volkswagen Konzern weltweit 4.885.520 Fahrzeuge; damit wurde der Vergleichswert des Vorjahres um 4,4 % übertroffen. Im Inland wurden 1.253.047 Einheiten produziert und damit 1,7 % mehr als ein Jahr zuvor; die Inlandsquote sank auf 25,6 (26,3) %.

Der Volkswagen Konzern beschäftigte am 30. Juni dieses Jahres 532.838 aktive Mitarbeiter. Weitere 9.566 Mitarbeiter standen in der passiven Phase der Altersteilzeit und 14.311 junge Menschen befanden sich zusätzlich in einem Ausbildungsverhältnis. Insgesamt lag die Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns am Ende des Berichtszeitraums weltweit bei 556.715 Mitarbeitern. Vor allem Erstkonsolidierungen internationaler Handelsgesellschaften der Porsche Holding Salzburg und der Aufbau neuer Fertigungsstätten führten zu dem Anstieg von 1,3 % im Vergleich zum 31. Dezember 2012. Im Inland waren 252.931 Personen beschäftigt (+1,4 %); ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug 45,4 (45,4) %.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber der Darstellung in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ des Geschäftsberichts 2012 ergab sich keine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation des Volkswagen Konzerns.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Seit dem 1. Januar 2013 fassen wir innerhalb des Konzernbereichs Automobile das Geschäft mit leichten Nutzfahrzeugen, Lkw und Bussen sowie Power Engineering im neuen Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering zusammen.

Durch die Änderungen des IAS 19 wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer angepasst. Für den Volkswagen Konzern ergaben sich dadurch vor allem Anpassungen bei Aufstockungsbeträgen für Altersteilzeitverträge.

Die entsprechenden Vorjahreswerte von Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Bilanz wurden angepasst.

Infolge der Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist die Verpflichtung zum Erwerb der außenstehenden MAN-Aktien in Höhe von insgesamt 3,1 Mrd. € (80,89 € je Aktie) als Verbindlichkeit in der Bilanz auszuweisen; das Eigenkapital war in entsprechender Höhe zu kürzen.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 98,7 (95,4) Mrd. €; das waren 3,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Belastungen aus dem – ohne die chinesischen Joint Ventures – leicht rückläufigen Volumen sowie aus Wechselkurs- und Mixverschlechterungen wurden durch den erstmals ganzjährigen Einbezug der Porsche AG kompensiert. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse des Konzerns belief sich auf 80,3 (79,2) %.

Mit 18,4 Mrd. € fiel das Bruttoergebnis im Berichtszeitraum um 0,2 Mrd. € höher aus als im Vorjahreszeitraum; Abschreibungen in Folge des erhöhten Investitionsvolumens sowie Vorsorgen für Risiken wirkten jedoch belastend. Die Bruttomarge ging auf 18,6 (19,1) % zurück.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2013 war das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns mit 5,8 Mrd. € um 0,8 Mrd. € niedriger als im Vorjahr. Die operative Umsatzrendite betrug 5,9 (6,9) %.

Der Volkswagen Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2013 ein Ergebnis vor Steuern von 6,6 (10,1) Mrd. €. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich Effekte aus der Bewertung der Porsche-Optionen positiv im Finanzergebnis aus. Das Ergebnis nach Steuern betrug 4,8 (8,8) Mrd. €.

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Automobile übertrafen im Berichtszeitraum mit 87,5 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 2,0 %. Volumenrückgänge, negative Wechselkurseffekte und Mixverschlechterungen konnten durch die Vollkonsolidierung von Porsche mehr als ausgeglichen werden. Da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen At Equity bilanziert werden, schlägt sich die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder. Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile ging im Vorjahresvergleich um 0,1 Mrd. € auf 15,9 Mrd. € zurück. Positiven Effekten aus verbesserten Produktkosten und dem Einbezug von Porsche standen Belastungen aus Volumen, Mix und Wechselkursen sowie gestiegene Abschreibungen in Folge des höheren Investitionsvolumens gegenüber. In den Bereichen Pkw und Power Engineering wurde für Vorsorgen insgesamt ein dreistelliger Millionenbetrag zurückgestellt. Die vorzunehmenden Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen belasteten das Ergebnis, allerdings erwartungsgemäß in geringerem Umfang als im Vorjahr.

Im ersten Halbjahr 2013 fielen die Vertriebskosten und die Verwaltungskosten um 7,5 % beziehungsweise 13,7 % höher aus als im gleichen Zeitraum 2012; auch ihr Anteil am Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem der erstmals ganzjährige Einbezug der im Jahr 2012 vollkonsolidierten Gesellschaften führte zu diesem Anstieg. Daneben belastete der sich insbesondere in Westeuropa verschärfende Wettbewerb die Vertriebskosten. Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich währungsbedingt auf 0,8 (0,6) Mrd. €.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 erzielte der Konzernbereich Automobile ein Operatives Ergebnis in Höhe von 5,0 (5,8) Mrd. €. Die operative Umsatzrendite ging auf 5,7 (6,8) % zurück. Die positive Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen schlägt sich nicht im Operativen Ergebnis nieder, da diese At Equity bilanziert werden.

Das Finanzergebnis ging im Berichtszeitraum auf 0,8 (3,5) Mrd. € zurück. Im Vorjahr hatte insbesondere die Aktualisierung der zugrundeliegenden finanzmathematischen Annahmen für die Bewertung der Put-/Call-

Rechte bezüglich der Porsche Holding Stuttgart GmbH positiv auf das Ergebnis gewirkt. Die At Equity in den Konzernabschluss einbezogenen chinesischen Joint Ventures erzielten Beteiligungserträge, die insgesamt über dem hohen Niveau des Vorjahres lagen.

Ertragslage in den Bereichen Pkw und Nutzfahrzeuge/Power Engineering vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	2013	2012*
Pkw		
Umsatzerlöse	70.345	68.755
Bruttoergebnis	13.829	13.567
Operatives Ergebnis	4.877	5.462
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Umsatzerlöse	17.170	17.004
Bruttoergebnis	2.052	2.442
Operatives Ergebnis	78	348

* Angepasst

ERTRAGSLAGE IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen waren im ersten Halbjahr 2013 mit 11,2 Mrd. € um 1,6 Mrd. € höher als im Vorjahr. Neben dem wachsenden Geschäftsvolumen ist der Anstieg auf den erstmals ganzjährigen Einbezug der Porsche Finanzdienstleistungen zurückzuführen.

Mit 2,5 Mrd. € lag das Bruttoergebnis um 15,7 % über dem Vergleichswert 2012.

Die Vertriebs- und die Verwaltungskosten nahmen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr zu, ihr Anteil am Umsatz blieb jedoch konstant.

Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 13,1 % auf 826 Mio. €.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Im Zeitraum Januar bis Juni 2013 belief sich der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns auf 13,2 (11,8) Mrd. €. Die Mittelbindung im Working Capital war mit 8,2 Mrd. € um 1,2 Mrd. € niedriger als im Vorjahreszeitraum. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft fiel mit 5,0 (2,4) Mrd. € mehr als doppelt so hoch aus wie im ersten Halbjahr 2012.

Die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns lag in den ersten sechs Monaten 2013 mit 5,8 (4,9) Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres; die darin enthaltenen Sachinvestitionen übertrafen den Vergleichswert 2012.

Der Mittelzufluss in der Finanzierungstätigkeit betrug 4,1 (6,3) Mrd. €. Die im Juni begebene Pflichtwandelanleihe wirkte mit 1,1 Mrd. € positiv auf die Netto-Liquidität. Im Vorjahr war der Mittelabfluss aus der Anteilserhöhung an der MAN SE von rund 2,1 Mrd. € enthalten.

Am 30. Juni 2013 betrug der Zahlungsmittelbestand des Volkswagen Konzerns laut Kapitalflussrechnung 20,9 Mrd. €; ein Jahr zuvor lag er bei 19,5 Mrd. €.

Die Netto-Liquidität des Konzerns ging im Vergleich zum Jahresende 2012 um 0,6 Mrd. € auf –86,1 Mrd. € zurück.

FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Der Brutto-Cash-flow im Konzernbereich Automobile verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 10,5 (9,8) Mrd. €. Im Working Capital fiel die Mittelbindung mit 2,1 (3,1) Mrd. € geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft nahm in der Folge um 1,7 Mrd. € auf 8,4 Mrd. € zu.

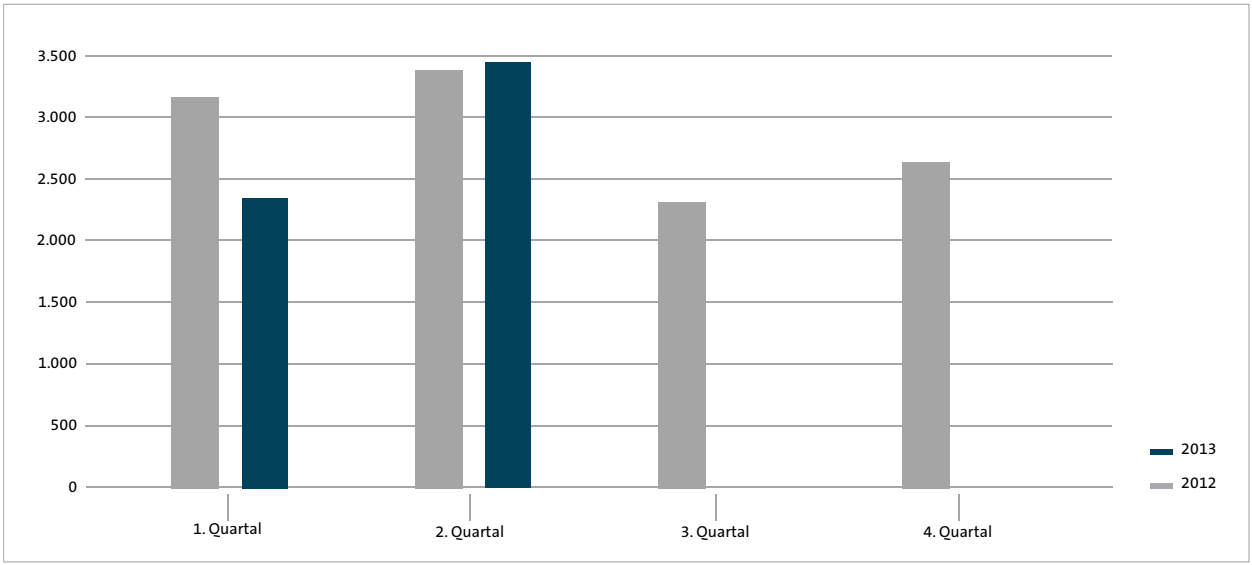
Im ersten Halbjahr 2013 war die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts mit 7,2 Mrd. € um 2,4 Mrd. € höher als ein Jahr zuvor. Die Sachinvestitionen stiegen auf 3,9 (3,4) Mrd. €; die Sachinvestitionsquote betrug 4,5 (4,0) %. Wir investierten vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen sowie die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette. Die aktivierten Entwicklungskosten erhöhten sich auf 1,6 (1,1) Mrd. €. Im Rahmen einer internen Umstrukturierung zur Stärkung des Eigenkapitals des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen hat die Volkswagen Bank GmbH ihre indirekt an der LeasePlan Corporation N.V. gehaltene 50-prozentige Beteiligung für rund 1,7 Mrd. € an die Volkswagen AG veräußert. Dies wirkte sich innerhalb der Investitionstätigkeit des Konzernbereichs Automobile liquiditätsmindernd aus.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2013 ging der Netto-Cash-flow im Vergleich zum Vorjahr auf 1,2 (2,0) Mrd. € zurück.

Im Juni 2013 haben wir über die Volkswagen International Finance N.V. eine Pflichtwandelanleihe im Gesamtnennbetrag von 1,2 Mrd. € erfolgreich begeben; davon waren 1,1 Mrd. € als Kapitaleinzahlung zu klassifizieren und erhöhten die Netto-Liquidität. Sie ergänzt die im November 2012 platzierte Pflichtwandelanleihe und entspricht dieser in den Ausstattungsmerkmalen mit einem Kupon von 5,50 % sowie einer Laufzeit bis zum 9. November 2015, wobei die Anleihebedingungen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vorsehen.

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €, das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.



Die Ausschüttungssumme für die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Volkswagen AG belief sich auf 1,6 Mrd. €.

In der Folge war die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile am 30. Juni 2013 mit 11,3 Mrd. € um 0,7 Mrd. € höher als am Jahresende 2012.

Finanzielle Situation in den Bereichen Pkw und Nutzfahrzeuge/Power Engineering vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	2013	2012*
Pkw		
Brutto-Cash-flow	9.590	8.408
Veränderung Working Capital	– 1.721	– 1.715
Cash-flow laufendes Geschäft	7.869	6.693
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	– 6.651	– 4.033
Netto-Cash-flow	1.218	2.661
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Brutto-Cash-flow	945	1.394
Veränderung Working Capital	– 382	– 1.336
Cash-flow laufendes Geschäft	562	58
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	– 549	– 720
Netto-Cash-flow	13	– 662

* Angepasst

FINANZIELLE SITUATION IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Finanzdienstleistungsbereich verzeichnete im Berichtszeitraum einen Brutto-Cash-flow, der mit 2,7 Mrd. € ergebnisbedingt um 0,7 Mrd. € höher war als im Vergleichszeitraum 2012. Die Mittelbindung im Working Capital ging um 0,3 Mrd. € auf 6,1 Mrd. € zurück. In der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ergab sich ein Mittelzufluss von 1,4 (– 0,2) Mrd. €, der insbesondere auf die Veräußerung der Anteile an LeasePlan an die Volkswagen AG zurückzuführen ist.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen belief sich Ende Juni 2013 auf – 97,4 Mrd. €; am 31. Dezember 2012 waren es – 96,1 Mrd. €.

BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns übertraf am 30. Juni 2013 mit 319,1 Mrd. € den Wert vom Jahresende 2012 um 3,1 %. Die Eigenkapitalquote betrug 26,2 (26,5) %.

BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Die Langfristigen Vermögenswerte des Konzernbereichs Automobile lagen am Ende des ersten Halbjahres 2013 auf dem Niveau vom 31. Dezember 2012. Sowohl die Immateriellen Vermögensgegenstände als auch die Sachanlagen

blieben im Vergleich zum Jahresende 2012 nahezu unverändert. Die Kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 13,3 %. Die darin enthaltenen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 6,3 % beziehungsweise 21,3 %. Der Zahlungsmittelbestand belief sich am Bilanzstichtag auf 19,1 (15,5) Mrd. €.

Bilanzstruktur in den Bereichen Pkw und Nutzfahrzeuge/Power Engineering

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012*
Pkw		
Langfristige Vermögenswerte	91.656	90.844
Kurzfristige Vermögenswerte	51.397	42.949
Bilanzsumme	**143.054**	**133.794**
Eigenkapital	54.823	49.154
Langfristige Schulden	54.368	54.608
Kurzfristige Schulden	33.863	30.032
Nutzfahrzeuge/Power Engineering		
Langfristige Vermögenswerte	27.826	28.807
Kurzfristige Vermögenswerte	18.036	18.333
Bilanzsumme	**45.862**	**47.140**
Eigenkapital	15.337	19.473
Langfristige Schulden	13.352	13.994
Kurzfristige Schulden	17.173	13.673

* Angepasst

Mit der Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien in Höhe von 3,1 Mrd. € liquiditätsneutral als Verbindlichkeit ausgewiesen. Das Eigenkapital war in entsprechender Höhe zu kürzen, die Minderheitenanteile an der MAN SE wurden ausgebucht. Die verbleibenden Anteile von Minderheitsgesellschaftern entfallen im Wesentlichen auf Aktionäre von Scania.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile belief sich am Ende des Berichtszeitraums auf 70,2 Mrd. € und lag damit um 2,2 % über dem Wert vom Jahresende 2012. Die Ausbuchung der Minderheitenanteile an der MAN SE, die Dividendenzahlungen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen wirkten sich im Eigenkapital reduzierend aus. Die Ergebnisentwicklung, geringere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen, die begebene Pflichtwandelanleihe sowie positive Effekte aus der Derivatebewertung konnten diesen Rückgang jedoch mehr als ausgleichen. Die Langfristigen Schulden waren mit 67,7 (68,6) Mrd. € geringer als am 31. Dezember 2012.

Mit der Ausbuchung der Minderheitenanteile an MAN wird gemäß dem Barabfindungsangebot im Bereich der Kurzfristigen Schulden unter der Position „Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ die Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der außenstehenden MAN-Aktien in Höhe von 3,1 Mrd. € erfasst. Die Kurzfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt um 16,8 %. Die darin enthaltenen Finanzschulden stiegen insbesondere durch Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich aufgrund geringerer Restlaufzeiten. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ. Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile betrug Ende Juni dieses Jahres 188,9 Mrd. €; das waren 4,4 % mehr als am 31. Dezember 2012.

BILANZSTRUKTUR IM KONZERNBEREICH FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete am 30. Juni 2013 eine Bilanzsumme, die mit 130,2 Mrd. € um 1,2 % höher war als am Jahresende 2012.

Die langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen erhöhten sich vor allem volumenbedingt. Die At Equity bewerteten Anteile verringerten sich aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an LeasePlan; die Langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt um 1,0 % über dem Niveau vom 31. Dezember 2012. Die Kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 1,5 % zu. Am Ende des ersten Halbjahres 2013 entfielen rund 40,8 % der Aktiva des Volkswagen Konzerns auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag mit 13,4 Mrd. € auf dem Niveau vom 31. Dezember 2012. Die Eigenkapitalquote betrug 10,3 (10,4) %. Insbesondere durch die geringeren Restlaufzeiten der Finanzschulden gingen die Langfristigen Schulden im Vergleich zum Jahresende 2012 um 6,9 % zurück, die Kurzfristigen Schulden stiegen um 8,4 %.

Das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft übertraf mit 24,7 (23,9) Mrd. € die Größenordnung vom 31. Dezember 2012; auf die Volkswagen Bank direct entfielen 22,4 Mrd. €.

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2013 entwickelte sich die Weltwirtschaft nur mit geringer Dynamik. Wir rechnen damit, dass sich das globale Wachstum im weiteren Jahresverlauf fortsetzt, es bestehen jedoch weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten. Die Industrieländer werden voraussichtlich nur niedrige Expansionsraten erzielen. Für Südeuropa gehen wir davon aus, dass die rezessive Entwicklung im Gesamtjahr anhält. Die größten Impulse für das Weltwirtschaftswachstum sind aus China und den ASEAN-Staaten zu erwarten.

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im Berichtszeitraum langsamer gestiegen als in der gleichen Periode des Vorjahres. Auch im Gesamtjahr 2013 wird das Wachstum der globalen Pkw-Märkte voraussichtlich schwächer ausfallen als 2012. Wir erwarten, dass sich die negative Entwicklung des Gesamtmarktes in Westeuropa fortsetzt, und dass auch der deutsche Markt unter dem Niveau von 2012 liegen wird. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir mit einer insgesamt rückläufigen Entwicklung. Die Region Asien-Pazifik wird voraussichtlich auch 2013 einen überdurchschnittlich hohen Zuwachs aufweisen. Wir gehen davon aus, dass sich die nordamerikanischen Märkte positiv entwickeln, während die Nachfrage in Südamerika stagnieren wird.

Wir erwarten, dass das Gesamtvolumen auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für leichte Nutzfahrzeuge, Lkw und Busse im Jahr 2013 auf dem Niveau des Jahres 2012 liegen wird.

Wir rechnen damit, dass die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen rund um die Automobilität im Jahr 2013 weiter ansteigt.

Das attraktive Markenportfolio, die von Motorrädern über Kleinwagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen nahezu alle Segmente bedienende Modellpalette, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt und das vielfältige Finanzdienstleistungsangebot verschaffen dem Volkswagen Konzern entscheidende Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Wir verfügen über ein in der Branche einmaliges Know-how und umfangreiches Angebot an umweltfreundlichen, technologisch führenden und qualitativ hochwertigen Fahrzeugen für jede Region und jede Kundengruppe. Im Jahr 2013 werden die Marken des Volkswagen Konzerns viele neue, begeisternde Modelle auf den Markt bringen, die dazu beitragen, unsere starke Position auf den Weltmärkten weiter auszubauen.

Wir gehen davon aus, dass sich der Volkswagen Konzern in einem herausfordernden Umfeld besser als der Gesamtmarkt entwickeln wird und die Auslieferungen an Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigen werden. Dem intensiven Wettbewerb und den daraus resultierenden Belastungen können wir uns jedoch nicht vollständig entziehen. Positive Effekte auf die Kostenstruktur des Konzerns sind zunehmend aus dem Modularen Baukastensystem zu erwarten, das kontinuierlich ausgeweitet wird.

Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns im Jahr 2013 den Vorjahreswert übertreffen. Vor dem Hintergrund der anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besteht für das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns das Ziel, im Jahr 2013 das Niveau des Vorjahres wieder zu erreichen. Dies gilt gleichermaßen für den Bereich Pkw, den Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering – der nicht zuletzt durch noch hohe Abschreibungen auf die Kaufpreisallokation beeinflusst wird – und für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen. Dabei steht den positiven Effekten aus unserer attraktiven Modellpalette und der starken Marktposition die steigende Wettbewerbsintensität in einem herausfordernden Marktumfeld entgegen. Die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin sowie die stetige Optimierung unserer Prozesse bleiben wesentliche Bestandteile unserer Strategie 2018.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse hauptsächlich gegenüber dem Euro und vor allem in den Währungen US-Dollar, britisches Pfund, chinesischer Renminbi, russischer Rubel, schwedische Krone, mexikanischer Peso, australischer Dollar und koreanischer Won. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn die im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Einschätzungen zu wertsteigernden Faktoren und Risiken sich anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken oder sonstige den Geschäftsverlauf negativ beeinflussende Faktoren ergeben.

Marken und Geschäftsfelder

UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Von Januar bis Juni 2013 übertrafen die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns mit 98,7 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres leicht um 3,5 %. Das Operative Ergebnis lag mit 5,8 Mrd. € um 0,8 Mrd. € unter dem Vergleichswert 2012.

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Marke Volkswagen Pkw einen Absatz von 2,4 Mio. Fahrzeugen; das waren 1,7 % weniger als im ersten Halbjahr 2012. Die Modelle up!, Beetle und der Passat für den US-amerikanischen Markt zeigten die größten Steigerungsraten. Die Nachfrage nach dem neuen Golf und dem neuen Beetle Cabrio entwickelte sich sehr positiv. Die Umsatzerlöse sanken volumen- und wechselkursbedingt um 4,5 % auf 50,4 Mrd. €. Das Operative Ergebnis war mit 1,5 Mrd. € um 0,8 Mrd. € niedriger als der Vergleichswert 2012. Belastend wirkten sich Volumen- und Mixverschlechterungen sowie Vorleistungen für neue Technologien auf das Ergebnis aus.

Die Marke Audi setzte im ersten Halbjahr 2013 mit 692 Tsd. Fahrzeugen 2,1 % mehr Automobile ab als im Vorjahr; hinzu kamen weitere 197 Tsd. Audi Fahrzeuge, die vom chinesischen Joint-Venture FAW-Volkswagen verkauft wurden. Die größten Steigerungsraten wiesen die Modelle A1 Sportback, Q3 und Q5 auf; auch der neue A3 erfreute sich einer starken Nachfrage. Die Umsatzerlöse erreichten mit 25,2 Mrd. € das hohe Niveau des Vorjahres – trotz des herausfordernden Marktumfelds. Kostenintensive Vorleistungen für neue Produkte, Technologien und den Ausbau der weltweiten Fertigungsstrukturen prägten das Operative Ergebnis, das um 7,9 % auf 2,6 Mrd. € zurückging. Die Finanzkennzahlen der Marke Audi umfassen ebenfalls die Marken Lamborghini und Ducati mit ihren finanziellen Werten. Im Berichtszeitraum wurden von Ducati 30.385 Motorräder verkauft.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 belief sich der Absatz der Marke ŠKODA auf 362 Tsd. Fahrzeuge und unterschritt das Vorjahresniveau um 11,1 %. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wechsel beim wichtigsten Modell Octavia als auch die anhaltende Absatzkrise in Europa zurückzuführen. Die Modelle Citigo und der neue Rapid aus europäischer Produktion verzeichneten eine steigende Nachfrage. Mit 5,0 Mrd. € lagen die Umsatzerlöse um 13,1 % unter dem Vergleichswert von 2012. Bedingt durch negative Volumen-, Mix- und Wechselkurseffekte sowie Kosten für die Einführung der neuen Produkte reduzierte sich das Operative Ergebnis um 206 Mio. € auf 243 Mio. €.

Die Marke SEAT setzte von Januar bis Juni 2013 weltweit 244 Tsd. Fahrzeuge ab – ein Anstieg von 12,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Verkaufszahl enthält den für Audi gefertigten Q3. Insbesondere die Märkte in Deutschland, Großbritannien und Mexiko entwickelten sich positiv. Der neue Leon und der neue Toledo wurden verstärkt nachgefragt. Das erhöhte Volumen kommt auch in den Umsatzerlösen zum Ausdruck; sie beliefen sich auf 3,6 Mrd. € und übertrafen den Vorjahreswert um 8,3 %. Das Operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf –40 Mio. €; dabei übte das gestiegene Volumen einen positiven Einfluss aus, während Markteinführungskosten für die neuen Modelle gegenläufig wirkten.

Der Absatz der Marke Bentley ging in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 12,3 % auf 4.222 (4.816) Fahrzeuge zurück. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 8,8 % auf 690 Mio. €. Das Operative Ergebnis übertraf mit 58 Mio. € den Vergleichswert des Vorjahres um 1,4 %. Positive Wechselkurseffekte und das effiziente Kostenmanagement konnten das rückläufige Volumen überkompensieren.

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	AUTOMOBILE										FINANZDIENSTLEISTUNGEN
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft Mobilitätsangebote

Im Berichtszeitraum lag der Absatz der Marke Porsche bei 78 Tsd. Fahrzeugen. Sie verzeichnete Umsatzerlöse von 7,0 Mrd. € und ein Operatives Ergebnis von 1,3 Mrd. €. Insbesondere der Cayenne, der Boxster und der 911 wurden stark nachgefragt. Seit dem 1. August 2012 wird Porsche vollkonsolidiert.

Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte im ersten Halbjahr dieses Jahres 220 Tsd. Fahrzeuge ab und blieb damit um 3,6 % unter dem Vorjahreswert; ursächlich hierfür waren vor allem die rückläufigen europäischen Märkte. Der Amarok erfreute sich einer gestiegenen Nachfrage. Die Umsatzerlöse gingen um 1,5 % auf 4,8 Mrd. € zurück. Das Operative Ergebnis lag mit 246 Mio. € um 1,5 % über Vorjahr; die Volumenverschlechterungen wurden durch positive Preis- und Mixeffekte mehr als ausgeglichen.

Von Januar bis Juni 2013 wies die Marke Scania einen um 18,6 % auf 38 Tsd. Fahrzeuge gestiegenen Absatz auf; zu der positiven Entwicklung trug vor allem der südamerikanische Markt bei. Servicedienstleistungen wurden auf einem stabilen Niveau nachgefragt. Der positive Volumeneffekt kommt bei den Umsatzerlösen zum Tragen, die sich um 10,7 % auf 5,1 Mrd. € verbesserten. Der gestiegene Margendruck führte zu einem Rückgang des Operativen Ergebnisses um 13 Mio. € auf 464 Mio. €.

Die Marke MAN setzte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 65 Tsd. Fahrzeuge ab und verfehlte den Vergleichswert des Vorjahres um 5,2 %. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 7,6 Mrd. € und unterschritten den Vorjahreswert um 2,3 %. Das geringere Volumen, das rückläufige After-Sales-Geschäft sowie die Bildung projektspezifischer Vorsorgen im Bereich Power Engineering waren im Wesentlichen ursächlich für den Rückgang des Operativen Ergebnisses um 479 Mio. €. auf – 124 Mio. €.

Höhere Volumina und verbesserte Margen führten im Berichtszeitraum bei Volkswagen Finanzdienstleistungen gegenüber Vorjahr zu einem Anstieg des Operativen Ergebnisses um 4,9 % auf 696 Mio. €.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI[1]

	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012[2]
Volkswagen Pkw	2.376	2.416	50.367	52.746	36.881	39.345	1.494	2.265
Audi	692	678	25.234	25.022	17.392	17.247	2.644	2.871
ŠKODA	362	408	4.966	5.715	2.381	2.982	243	449
SEAT	244	218	3.629	3.349	1.569	1.459	– 40	– 42
Bentley	4	5	690	757	459	705	58	57
Porsche[3]	78	–	7.025	–	6.536	–	1.294	–
Volkswagen Nutzfahrzeuge	220	228	4.777	4.848	2.430	2.625	246	242
Scania[3]	38	32	5.097	4.606	5.097	4.606	464	477
MAN[3]	65	68	7.629	7.810	7.583	7.770	– 124	355
VW China[4]	1.517	1.255	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	– 724	– 664	– 20.413	– 18.333	9.483	10.550	– 1.195[5]	– 798[5]
Volkswagen Finanzdienstleistungen	–	–	9.688	8.858	8.875	8.088	696	663
Volkswagen Konzern	**4.873**	**4.644**	**98.687**	**95.378**	**98.687**	**95.378**	**5.780**	**6.540**
Konzernbereich Automobile	4.873	4.644	87.515	85.759	88.433	86.571	4.955	5.810
davon: Bereich Pkw[6]	4.551	4.315	70.345	68.755	73.791	71.938	4.877	5.462
Bereich Nutzfahrzeuge/ Power Engineering[6]	323	329	17.170	17.004	14.642	14.633	78	348
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	–	–	11.173	9.619	10.255	8.807	826	730

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3 Inklusive Finanzdienstleistungen; Porsche ab 1. August 2012.
4 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (anteilig) von 2.370 (1.778) Mio. €.
5 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.
6 Die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge wird seit dem 1. Januar 2013 innerhalb des Konzernbereichs Automobile unter dem Bereich Nutzfahrzeuge berichtet, die Vorjahreswerte wurden angepasst.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

In der Region Europa/Übrige Märkte war der Absatz des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zur Vorjahresperiode marktbedingt um 3,0 % rückläufig; insgesamt verkauften wir 2,1 Mio. Fahrzeuge. Die Umsatzerlöse lagen mit 59,0 Mrd. € annähernd auf Vorjahresniveau.

In Nordamerika verzeichnete der Konzern weiterhin eine über der Marktentwicklung liegende Nachfrage. Mit 450 Tsd. Fahrzeugen setzten wir 7,3 % Fahrzeuge mehr ab als noch ein Jahr zuvor. Die deutlichen Volumenverbesserungen und günstigeren Mixeffekte – vor allem bedingt durch die erstmalig ganzjährige Einbeziehung von Porsche – führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 2,5 Mrd. € auf 13,9 Mrd. €.

Von Januar bis Juni 2013 stieg der Absatz des Konzerns in der Region Südamerika um 2,6 % auf 485 Tsd. Fahrzeuge. In der Folge erhöhten sich die Umsatzerlöse volumen- und typmixbedingt um 5,4 % auf 9,0 Mrd. €; gegenläufig wirkten sich Wechselkursverschlechterungen aus.

Im Berichtszeitraum profitierten wir auf den Märkten in Asien-Pazifik von der positiven Entwicklung und setzten – einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen – mit insgesamt 1,8 Mio. Fahrzeugen 16,2 % mehr ab als in der Vorjahresperiode. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % auf 16,9 Mrd. €. Unsere chinesischen Joint Ventures werden At Equity konsolidiert, so dass ihr Umsatz in diesem Wert nicht enthalten ist.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI[1]

	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	2013	2012	2013	2012
Europa/Übrige Märkte	2.129	2.195	58.950	59.188
Nordamerika	450	419	13.858	11.320
Südamerika	485	473	9.022	8.563
Asien-Pazifik[2]	1.810	1.558	16.856	16.306
Volkswagen Konzern[2]	**4.873**	**4.644**	**98.687**	**95.378**

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im ersten Halbjahr 2013 entwickelte sich Volkswagen Finanzdienstleistungen positiv. Mit ihren innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette unterstützten sie die gute Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Im April startete die Volkswagen Autoversicherung AG – eine Kooperation zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Allianz SE – erfolgreich in den Markt. Sie bietet Kfz-Versicherungen für Kunden der Marken des Volkswagen Konzerns zu attraktiven Konditionen an.

In Brasilien wurde Ende April durch die Banco Volkswagen Brazil das neue Produkt „Operational Leasing und Fleet Management" auf dem Markt eingeführt. Diese bereits in Europa verfügbare Kombination ist ein innovatives Angebot auf dem brasilianischen Markt; das Unternehmen nimmt hier eine Vorreiterrolle ein.

Im Mai weitete die Volkswagen Financial Services AG ihre Aktivitäten im Bereich Neue Mobilität aus: Sie beteiligte sich am niederländischen Carsharing-Anbieter Collect Car B.V.. Hierzu gründete die Volkswagen Financial Services AG ein Joint Venture mit ihrem Partner Pon Holdings B.V. – dem niederländischen Importeur von Fahrzeugen der Marken des Volkswagen Konzerns. Die Volkswagen Financial Services AG hält 60 % der Anteile des Gemeinschaftsunternehmens, 40 % entfallen auf die Pon Holdings. Das Ziel der gemeinsamen Beteiligung an Collect Car B.V. – besser bekannt als „Greenwheels" – ist die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells sowie das Ausrollen in europäische Länder. „Greenwheels" ist Marktführer in den Niederlanden und bereits seit 1995 am Markt präsent; europaweit unterhält das Unternehmen eine Flotte von 2.000 Fahrzeugen. Mit der neuen Beteiligung werden die Carsharing-Aktivitäten deutlich ausgeweitet, um die Mobilitätsbedürfnisse der Kunden noch besser zu erfüllen.

Volkswagen Financial Services Russia feierte im Mai 2013 ihr zehnjähriges Jubiläum in Russland. Gestartet 2003 mit einer Leasinggesellschaft für Flottenbetreiber, verzeichnete sie ein schnelles Wachstum, später kamen Händlerfinanzierung sowie Kreditfinanzierung für Privatkunden hinzu.

Zukünftig bieten die Volkswagen Finanzdienstleister ihren Kunden in Deutschland hochwertigen Ökostrom: Im Mai wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Energieversorger LichtBlick, der ausschließlich Ökostrom anbietet, und der Volkswagen Bank aufgenommen. Im Rahmen der Markteinführung von Elektro-Fahrzeugen werden Kunden über die Stromtarife informiert; die Volkswagen Bank wird den Ökostrom zusätzlich über ausgewählte Vertriebskanäle anbieten.

Die Volkswagen Financial Services AG gründete im Juni 2013 die „Financial Services Akademie" zur weiteren Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. In der Akademie sollen Qualifizierungs- und Arbeitsprozesse zusammengeführt werden, indem Fachexperten ihr Wissen und ihre Erfahrung systematisch weitergeben. Darüber hinaus werden zusätzliche Lernformen entwickelt. Ziel ist die Verbesserung der Qualität der Produkte, Services und Prozesse.

Im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft wurden im ersten Halbjahr 2013 insgesamt 2,0 Mio. neue Verträge abgeschlossen und damit 8,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Gesamtvertragsbestand am 30. Juni 2013 überschritt den Stand vom 31. Dezember 2012 um 4,8 %. Der Bereich Kundenfinanzierung/Leasing verzeichnete einen um 3,9 % auf 6,6 Mio. Kontrakte gestiegenen Bestand. Für den Bereich Service/Versicherungen war eine Zunahme um 6,6 % auf 3,5 Mio. Kontrakte im Vergleich zum Jahresende 2012 festzustellen. Der Anteil der geleasten oder finanzierten Fahrzeuge gemessen an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns belief sich bei unveränderten Vergabegrundsätzen auf 27,7 (26,9) %. Die Forderungen aus Händlerfinanzierung wiesen im Berichtszeitraum eine Steigerung um 1,0 % im Vergleich zum 31. Dezember 2012 auf.

Die von der Volkswagen Bank direct betreuten Konten lagen am 30. Juni dieses Jahres mit rund 1,4 Mio. auf dem Niveau vom Jahresende 2012. Bei Volkswagen Finanzdienstleistungen waren am Ende des Berichtszeitraums 10.569 Mitarbeiter beschäftigt.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
			AUTOMOBILE[1]		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
Mio. €	2013	2012[2]	2013	2012[2]	2013	2012[2]
Umsatzerlöse	**98.687**	**95.378**	**87.515**	**85.759**	**11.173**	**9.619**
Kosten der Umsatzerlöse	–80.293	–77.195	–71.635	–69.749	–8.659	–7.446
Bruttoergebnis	**18.394**	**18.183**	**15.880**	**16.010**	**2.514**	**2.173**
Vertriebskosten	–9.616	–8.923	–9.121	–8.484	–495	–440
Verwaltungskosten	–3.267	–2.867	–2.646	–2.327	–621	–540
Sonstiges betriebliches Ergebnis	270	148	841	611	–572	–463
Operatives Ergebnis	**5.780**	**6.540**	**4.955**	**5.810**	**826**	**730**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	1.841	1.851	1.790	1.770	52	82
Übriges Finanzergebnis	–1.002	1.699	–1.014	1.750	12	–51
Finanzergebnis	**839**	**3.550**	**776**	**3.520**	**63**	**30**
Ergebnis vor Steuern	**6.620**	**10.090**	**5.731**	**9.330**	**889**	**760**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1.827	–1.243	–1.536	–1.091	–291	–152
Ergebnis nach Steuern	**4.793**	**8.847**	**4.195**	**8.239**	**598**	**608**
Ergebnisanteil von Minderheiten	–65	53	–76	42	10	11
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	**4.858**	**8.794**	**4.271**	**8.197**	**587**	**598**
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)[3]	**10,05**	**18,88**				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)[3]	**10,05**	**18,88**				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)[3]	**10,11**	**18,94**				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)[3]	**10,11**	**18,94**				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert.

Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni[1]

Mio. €	2013	2012[2]
Ergebnis nach Steuern	**4.793**	**8.847**
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern	1.696	– 2.092
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	– 492	614
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	1.204	– 1.478
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	– 4	– 60
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	**1.200**	**– 1.538**
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	– 993	234
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	– 993	234
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	– 992	234
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	949	– 1.210
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	– 11	400
Cash-flow-Hedges vor Steuern	938	– 810
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	– 282	238
Cash-flow-Hedges nach Steuern	656	– 572
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	– 254	– 28
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	24
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	– 254	– 4
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	– 4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	– 253	– 8
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	19	– 23
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	**– 571**	**– 369**
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	1.402	– 2.755
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	– 773	848
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**629**	**– 1.906**
Gesamtergebnis	**5.421**	**6.941**
davon entfallen auf		
Minderheiten	– 147	7
die Aktionäre der Volkswagen AG	5.568	6.933

1 Die Darstellung wurde aufgrund des geänderten IAS 1 angepasst.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis 30. Juni

	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
			AUTOMOBILE[1]		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
Mio. €	2013	2012[2]	2013	2012[2]	2013	2012[2]
Umsatzerlöse	**52.122**	**48.052**	**46.386**	**43.129**	**5.737**	**4.923**
Kosten der Umsatzerlöse	–42.007	–38.777	–37.534	–34.923	–4.473	–3.854
Bruttoergebnis	**10.116**	**9.275**	**8.852**	**8.206**	**1.264**	**1.069**
Vertriebskosten	–4.998	–4.824	–4.756	–4.610	–241	–214
Verwaltungskosten	–1.648	–1.486	–1.367	–1.230	–281	–256
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–33	410	299	622	–332	–212
Operatives Ergebnis	**3.437**	**3.375**	**3.027**	**2.988**	**409**	**387**
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	949	899	942	864	7	35
Übriges Finanzergebnis	–454	1.568	–494	1.587	40	–20
Finanzergebnis	**495**	**2.467**	**448**	**2.451**	**47**	**15**
Ergebnis vor Steuern	**3.932**	**5.842**	**3.476**	**5.439**	**456**	**403**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1.085	–143	–966	–61	–119	–82
Ergebnis nach Steuern	**2.847**	**5.699**	**2.510**	**5.378**	**337**	**321**
Ergebnisanteil von Minderheiten	14	33	10	27	4	6
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	**2.832**	**5.666**	**2.500**	**5.351**	**332**	**315**
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)[3]	**5,86**	**12,18**				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)[3]	**5,86**	**12,18**				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)[3]	**5,86**	**12,18**				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)[3]	**5,86**	**12,18**				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert.

Gesamtergebnisrechnung vom 1. April bis 30. Juni[1]

Mio. €	2013	2012[2]
Ergebnis nach Steuern	**2.847**	**5.699**
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern	862	–515
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–249	161
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	613	–355
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	–4	–60
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	**608**	**–415**
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	–1.430	168
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	–1.430	168
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	–1.430	168
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	1.663	–2.732
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–14	237
Cash-flow-Hedges vor Steuern	1.649	–2.496
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	–479	713
Cash-flow-Hedges nach Steuern	1.169	–1.782
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	–69	–316
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	33	72
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	–37	–244
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	–2	3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	–38	–241
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	–57	–90
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	**–356**	**–1.945**
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	983	–3.237
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	–730	877
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**253**	**–2.360**
Gesamtergebnis	**3.099**	**3.339**
davon entfallen auf		
Minderheiten	–135	–10
die Aktionäre der Volkswagen AG	3.234	3.349

1 Die Darstellung wurde aufgrund des geänderten IAS 1 angepasst.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Bilanz zum 30. Juni 2013 und zum 31. Dezember 2012

	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
			AUTOMOBILE[1]		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
Mio. €	2013	2012[2]	2013	2012[2]	2013	2012[2]
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	**197.079**	**196.457**	**119.482**	**119.651**	**77.597**	**76.805**
Immaterielle Vermögenswerte	58.796	59.112	58.571	58.890	225	222
Sachanlagen	39.667	39.424	38.203	38.004	1.464	1.420
Vermietete Vermögenswerte	21.157	20.034	2.414	2.667	18.743	17.367
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	50.441	49.785	–600	–602	51.040	50.387
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	27.018	28.101	20.894	20.693	6.124	7.409
Kurzfristige Vermögenswerte	**122.013**	**113.061**	**69.433**	**61.282**	**52.580**	**51.779**
Vorräte	30.063	28.674	27.507	25.868	2.556	2.806
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	37.803	36.911	–837	–911	38.640	37.822
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	25.217	21.555	18.398	15.166	6.819	6.389
Wertpapiere	7.292	7.433	5.301	5.697	1.992	1.736
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	21.639	18.488	19.064	15.462	2.574	3.026
Bilanzsumme	**319.092**	**309.518**	**188.915**	**180.934**	**130.177**	**128.584**
Passiva						
Eigenkapital	**83.593**	**81.995**	**70.160**	**68.627**	**13.433**	**13.369**
Eigenkapital vor Minderheiten	81.386	77.682	68.327	64.707	13.059	12.975
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital[3]	2.206	4.313	1.832	3.919	374	394
Langfristige Schulden	**117.439**	**121.996**	**67.720**	**68.603**	**49.719**	**53.394**
Finanzschulden	60.271	63.603	15.346	15.069	44.926	48.534
Rückstellungen für Pensionen	22.338	23.939	22.047	23.628	290	312
Sonstige Schulden	34.830	34.454	30.327	29.907	4.504	4.548
Kurzfristige Schulden	**118.061**	**105.526**	**51.036**	**43.704**	**67.025**	**61.822**
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte[3]	3.125	–	3.125	–	–	–
Finanzschulden	61.047	54.060	–696	–2.544	61.742	56.604
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.245	17.268	16.602	15.663	1.643	1.606
Sonstige Schulden	35.644	34.198	32.004	30.586	3.639	3.612
Bilanzsumme	**319.092**	**309.518**	**188.915**	**180.934**	**130.177**	**128.584**

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.
2 Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3 Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags am 6. Juni 2013 wurde der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital der MAN SE als Kapitaltransaktion mit Änderung der Beteiligungsquote aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht und gleichzeitig gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit als separater Posten innerhalb der kurzfristigen Schulden erfasst.

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN Währungs-umrechnung
Stand vor Anpassung am 01.01.2012	**1.191**	**9.329**	**48.898**	**–332**
Änderung der Bilanzierung aufgrund IAS 19 R	–	–	172	–
Stand nach Anpassung am 01.01.2012	**1.191**	**9.329**	**49.069**	**–332**
Ergebnis nach Steuern[1]	–	–	8.794	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–1.445	246
Gesamtergebnis[1]	**–**	**–**	**7.349**	**246**
Kapitalerhöhung	–	–	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	–1.406	–
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote[2]	–	–	–737	–
Übrige Veränderung	–	–	–17	–
Stand am 30.06.2012[1]	**1.191**	**9.329**	**54.259**	**–86**
Stand vor Anpassung am 01.01.2013	**1.191**	**11.509**	**64.429**	**–539**
Änderung der Bilanzierung aufgrund IAS 19 R	–	–	167	–
Stand nach Anpassung am 01.01.2013	**1.191**	**11.509**	**64.596**	**–539**
Ergebnis nach Steuern	–	–	4.858	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	1.182	–890
Gesamtergebnis	**–**	**–**	**6.040**	**–890**
Kapitalerhöhung[3]	0	1.149	–	–
Dividendenausschüttung	–	–	–1.639	–
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote[2]	–	–	–1.397	39
Übrige Veränderung	–	–	–8	–
Stand am 30.06.2013	**1.191**	**12.658**	**67.592**	**–1.390**

1 Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

2 Die Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote resultieren im Vorjahr insbesondere aus der Aufstockung der Beteiligung an der MAN SE und im Berichtszeitraum aus der Ausbuchung der Anteile der Minderheiten am Eigenkapital der MAN SE sowie des auf diese Minderheitsaktionäre entfallenden Anteils an der Scania AB in Höhe von insgesamt 1.759 Mio. €.

3 Aus der im Juni 2013 platzierten Pflichtwandelanleihe verzeichnet die Volkswagen AG einen Zugang an liquiden Mitteln in Höhe von 1.200 Mio. € zuzüglich Agio und abgegrenzter Zinsen (69 Mio. €) abzüglich Kapitalbeschaffungskosten (14 Mio. €). Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 49 Mio. €. Davon sind insgesamt 1.149 Mio. € als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren. Der verbleibende Betrag stellt Fremdkapital dar.

Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Aktionäre der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
–1.437	**176**	**–286**	**57.539**	**5.815**	**63.354**
–	–	–	172	3	174
–1.437	**176**	**–286**	**57.710**	**5.817**	**63.528**
–	–	–	8.794	53	8.847
–571	–8	–83	–1.861	–46	–1.906
–571	**–8**	**–83**	**6.933**	**7**	**6.941**
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–1.406	–265	–1.671
–	–	–	–737	–1.346	–2.083
–	–	–	–17	27	10
–2.007	**168**	**–370**	**62.484**	**4.241**	**66.725**
360	**624**	**–59**	**77.515**	**4.310**	**81.825**
–	–	–	167	4	171
360	**624**	**–59**	**77.682**	**4.313**	**81.995**
–	–	–	4.858	–65	4.793
657	–253	14	710	–81	629
657	**–253**	**14**	**5.568**	**–147**	**5.421**
–	–	–	1.149	–	1.149
–	–	–	–1.639	–209	–1.848
–8	0	1	–1.366	–1.759	–3.125
–	–	–	–8	8	0
1.009	**370**	**–43**	**81.386**	**2.206**	**83.593**

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN 2013	VOLKSWAGEN KONZERN 2012[2]	KONZERNBEREICHE AUTOMOBILE[1] 2013	KONZERNBEREICHE AUTOMOBILE[1] 2012[2]	KONZERNBEREICHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2013	KONZERNBEREICHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN 2012[2]
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**17.794**	**16.495**	**14.788**	**12.668**	**3.005**	**3.827**
Ergebnis vor Steuern	6.620	10.090	5.731	9.330	889	760
Ertragsteuerzahlungen	– 2.036	– 2.161	– 1.814	– 1.924	– 222	– 237
Abschreibungen	7.056	5.956	5.159	4.535	1.897	1.421
Veränderung der Pensionen	109	25	103	22	6	3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen[3]	1.469	– 2.085	1.356	– 2.161	112	76
Brutto-Cash-flow	**13.217**	**11.826**	**10.535**	**9.802**	**2.682**	**2.023**
Veränderung Working Capital	**– 8.234**	**– 9.465**	**– 2.104**	**– 3.051**	**– 6.130**	**– 6.415**
Veränderung der Vorräte	– 1.869	– 2.137	– 2.112	– 1.786	242	– 351
Veränderung der Forderungen	– 3.226	– 2.715	– 2.665	– 2.689	– 561	– 26
Veränderung der Verbindlichkeiten	2.973	2.016	2.467	1.555	506	461
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	379	265	290	122	88	143
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	– 3.286	– 2.713	– 3	– 332	– 3.283	– 2.380
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 3.203	– 4.182	– 81	80	– 3.122	– 4.262
Cash-flow laufendes Geschäft	**4.984**	**2.360**	**8.431**	**6.752**	**– 3.448**	**– 4.392**
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	– 5.769	– 4.940	– 7.201	– 4.753	1.432	– 187
davon: Sachinvestitionen	– 4.042	– 3.472	– 3.924	– 3.400	– 118	– 72
Entwicklungskosten (aktiviert)	– 1.635	– 1.055	– 1.635	– 1.055	–	–
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	– 323	– 517	– 1.835	– 399	1.512	– 119
Netto-Cash-flow[4]	***– 785***	***– 2.580***	***1.231***	***1.999***	***– 2.016***	***– 4.579***
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	– 63	– 826	444	632	– 507	– 1.459
Investitionstätigkeit	**– 5.832**	**– 5.766**	**– 6.757**	**– 4.120**	**925**	**– 1.646**
Finanzierungstätigkeit	**4.100**	**6.318**	**1.975**	**1.281**	**2.124**	**5.037**
davon: Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	0	– 2.083	0	– 2.083	–	–
Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	1.099	–	1.093	– 671	7	671
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	– 116	43	– 72	59	– 44	– 16
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**3.135**	**2.955**	**3.578**	**3.971**	**– 443**	**– 1.016**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	**20.928**	**19.450**	**18.366**	**16.639**	**2.562**	**2.811**
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	14.297	12.584	7.597	7.922	6.700	4.662
Brutto-Liquidität	**35.225**	**32.034**	**25.963**	**24.561**	**9.262**	**7.474**
Kreditstand	– 121.318	– 105.826	– 14.650	– 9.698	– 106.668	– 96.128
Netto-Liquidität am 30.06.	**– 86.093**	**– 73.791**	**11.313**	**14.863**	**– 97.406**	**– 88.654**
nachrichtlich am 01.01.	– 85.517	– 64.875	10.573	16.951	– 96.090	– 81.826

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
2 Werte wurden aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.
3 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.
4 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2012 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w Abs. 5 WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses und IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zu differenzieren zwischen Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nicht reklassifizierbar) und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (reklassifizierbar). Darüber hinaus müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Die Volkswagen AG hat die Gesamtergebnisrechnung im Konzern-Zwischenabschluss entsprechend angepasst. Die weiteren Änderungen des IAS 1 haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Eigenkapitalentwicklung angepasst. Die Gewinnrücklagen setzen sich im Konzern-Zwischenabschluss aus den angesammelten Gewinnen und der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zusammen. Die verbleibenden Posten wurden als übrige Rücklagen bezeichnet.

Durch die Änderungen des IAS 19 wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer angepasst. Für den Konzern-Zwischenabschluss der Volkswagen AG ergeben sich dadurch insbesondere folgende Auswirkungen:

- Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverträge sind bei dem im Volkswagen Konzern angewendeten Blockmodell ratierlich anzusammeln.
- Sofortige ergebniswirksame Erfassung eines noch nachzuberechnenden Dienstzeitaufwandes bei Pensionsverpflichtungen.
- Pensionsverpflichtung und Planvermögen sind mit einem einheitlichen Zinssatz zu verzinsen (Net Interest Approach).

Die folgenden Tabellen stellen die wesentlichen Auswirkungen aus den geänderten Vorschriften des IAS 19 dar.

Mio. €	31.12.2012 vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	01.01.2012 vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Summe Aktiva	**309.644**	**– 126**	**309.518**	**253.769**	**– 61**	**253.708**
davon Latente Ertragsteueransprüche	7.915	– 79	7.836	6.333	– 61	6.273
davon Immaterielle Vermögenswerte	59.158	– 46	59.112	22.176	-	22.176
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	**227.819**	**– 296**	**227.523**	**190.416**	**– 235**	**190.181**
davon Sonstige Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen	55.032	– 296	54.735	46.027	– 235	45.792
Summe Eigenkapital	**81.825**	**171**	**81.995**	**63.354**	**174**	**63.528**
davon Gewinnrücklagen	64.429	167	64.596	48.898	172	49.069

Mio. €	sechs Monate bis 30.06.2012 vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Ergebnis vor Steuern	**10.056**	**34**	**10.090**
davon übriges Finanzergebnis	1.713	– 14	1.699
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.229	14	1.243
Ergebnis nach Steuern	**8.827**	**21**	**8.847**
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	8.774	21	8.794
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)	18,84	0,04	18,88
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)	18,84	0,04	18,88
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	18,90	0,04	18,94
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	18,90	0,04	18,94

Am 1. August 2012 hat die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (Porsche SE), ihren operativen Holdinggeschäftsbetrieb im Wege der Einzelrechtsübertragung in die Volkswagen AG im Zuge einer Kapitalerhöhung mit gemischter Sacheinlage eingebracht. Diese Transaktion wurde von Volkswagen nach den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert. In diesem Zusammenhang wurden auch Altersteilzeitverpflichtungen übernommen. Die Anpassungen durch den geänderten IAS 19 sind retrospektiv vorzunehmen, das heißt als ob die neue Rechnungslegungsmethode schon immer angewendet worden wäre. Daher ist die sich ergebende Anpassung auf den Ansatz und die Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen durch den geänderten IAS 19 zum Erwerbszeitpunkt mit dem Geschäfts- und Firmenwert zu verrechnen. Somit wurden zum 1. August 2012 folgende Anpassungen berücksichtigt: aktive Latente Ertragsteueransprüche – 20 Mio. €, Immaterielle Vermögenswerte – 46 Mio. € sowie Verbindlichkeiten und Rückstellungen – 66 Mio. €.

Die weiteren Änderungen des IAS 19 haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern-Zwischenabschluss der Volkswagen AG.

Durch den IFRS 13 werden generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt. Die Vorschriften des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes werden durch Volkswagen berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern-Zwischenabschluss der Volkswagen AG haben sich nicht ergeben.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Volkswagen Konzern-Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2012 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,6 % (31. Dezember 2012: 3,2 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschluss und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2012 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Änderung des IAS 19 wirkt sich auf die bilanzielle Darstellung der Einbringung des operativen Holdinggeschäftsbetrieb der Porsche SE zum 1. August 2012 aus. Die Anpassungen sind in den Bilanzierung- und Bewertungsmethoden erläutert. Nach Anpassung durch den geänderten IAS 19 ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Goodwill in Höhe von 18.825 Mio. € (ursprünglich: 18.871 Mio. €).

Nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung der MAN SE am 6. Juni 2013 und der Eintragung ins Handelsregister am 16. Juli 2013 trat der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gemäß § 291 AktG zwischen der MAN SE als beherrschtem Unternehmen und der Truck & Bus GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, als herrschendem Unternehmen in Kraft. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung besteht ab dem am 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahr; die Verpflichtung zur Verlustübernahme gilt erstmals für das Geschäftsjahr 2013.

Der Vertrag sieht vor, dass den Minderheitsaktionären der MAN SE entweder eine Barabfindung gemäß § 305 AktG in Höhe von 80,89 € je angedienter Stamm- oder Vorzugsaktie oder eine Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG in Höhe von gegenwärtig 3,07 € je Stamm- oder Vorzugsaktie (nach Unternehmenssteuern, vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes volle Geschäftsjahr zusteht. Für das laufende Geschäftsjahr garantiert die Truck & Bus GmbH den Minderheitsaktionären der MAN SE eine Mindestdividende entsprechend der Ausgleichszahlung.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags kann sich Volkswagen der Verpflichtung zur Barabfindung nicht mehr entziehen. Daher wurde zu diesem Zeitpunkt der Anteil der Minderheitsaktionäre an der MAN SE sowie der auf diese Minderheitsaktionäre entfallende Anteil an der Scania AB in Höhe von insgesamt 1.759 Mio. € als Kapitaltransaktion mit Änderung der Beteiligungsquote aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht. Gleichzeitig wurde gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien in Höhe von 3.125 Mio. € erfasst. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.366 Mio. € vermindert die anteiligen Gewinnrücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG. Fortan wird das Ergebnis der MAN SE vollständig den Aktionären der Volkswagen AG zugeordnet.

Mit der Ausbuchung der Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital der MAN SE sind dem Volkswagen Konzern sämtliche Anteile, die von der MAN SE an der Scania AB gehalten werden, zuzurechnen. Der auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfallende Anteil am Kapital von Scania AB steigt auf 62,64 % (31. Dezember 2012: 59,13 %).

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50 %-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding für zunächst zwei Jahre verständigt. Der Vertrag wurde bis zum 2. Januar 2014 verlängert. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändet Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. HALBJAHR 2013	2012
Fahrzeuge	68.105	68.354
Originalteile	6.731	5.178
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	4.009	3.812
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	4.089	4.465
Power Engineering	1.827	1.967
Motorräder	315	–
Vermiet- und Leasinggeschäft	7.086	5.688
Zinsen und ähnliche Erträge	3.121	3.130
Sonstige Umsatzerlöse	3.406	2.783
	98.687	**95.378**

2 | Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.086 Mio. € (Vorjahr: 1.333 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 93 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €).

3 | Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. HALBJAHR 2013	2012	%
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	5.571	4.432	25,7
davon: aktivierte Entwicklungskosten	1.635	1.055	55,0
Aktivierungsquote in %	29,4	23,8	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.118	867	29,0
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	**5.054**	**4.244**	**19,1**

4 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2010 besteht ein Bedingtes Kapital von bis zu 102,4 Mio. € bis zum 21. April 2015, das zur Begebung von bis zu 5 Mrd. € Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen genutzt werden kann. Volkswagen hat dieses Bedingte Kapital bisher wie folgt verwendet:

Im November 2012 hat Volkswagen eine Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2,5 Mrd. € zum Bezug von Vorzugsaktien platziert. Das Bezugsrecht bestehender Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Wandelanleihe wird mit 5,50 % verzinst. Die Laufzeit der Wandelanleihe endet am 9. November 2015. Im Juni 2013 wurde in Ergänzung zu dieser Pflichtwandelanleihe eine weitere Pflichtwandelanleihe in Höhe von 1,2 Mrd. € platziert. Die neue Pflichtwandelanleihe entspricht in ihren Ausstattungsmerkmalen der im November 2012 begebenen Pflichtwandelanleihe und wurde zum Ausgabepreis von 105,64 % des Nennbetrages begeben. Zusätzlich wurden Stückzinsen (1 Mio. €) vereinnahmt und abgegrenzt. Die Laufzeit der neuen Pflichtwandelanleihe endet ebenfalls am 9. November 2015. Aufgrund des festen Wandlungsverhältnisses wird die Pflichtwandelanleihe unter Berücksichtigung eines Agios und abgegrenzter Zinsen (69 Mio. €) und Kapitalbeschaffungskosten (14 Mio. €) sowie der Abgrenzung von Steuern (49 Mio. €) in den Kapitalrücklagen mit einem Betrag in Höhe von 1.149 Mio. € und in den Finanzverbindlichkeiten mit einem Betrag in Höhe von 156 Mio. € erfasst.

Der derzeitige minimale Wandlungspreis beträgt 150,81 €, der maximale Wandlungspreis beläuft sich auf 180,97 €. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse ist eine Anpassung des Wandlungspreises vorgesehen. Die Wandelanleihen werden spätestens am Ende der Laufzeit durch die Ausgabe von neuen Vorzugsaktien bedient. Volkswagen hat zu jeder Zeit das Recht, die Pflichtwandelanleihen zum minimalen Wandlungspreis zu wandeln. Daneben sehen die Anleihebedingungen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vor. Von diesem Recht zur wahlweisen Wandlung wurde im Berichtzeitraum Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde dabei ein Anleihebetrag in Höhe von 1 Mio. € zum im Zeitpunkt der Wandlung gültigen Höchstwandlungspreis in 5.393 neu geschaffene Vorzugsaktien gewandelt.

Gemäß IAS 33.23 sind alle potenziellen Aktien, die sich aus der Wandlung einer Pflichtwandelanleihe ergeben können, wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln und bei der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen. Dadurch erhöht sich die Anzahl der ausstehenden Vorzugsaktien um die potenziellen Vorzugsaktien, die sich bei der tatsächlichen Wandlung der im November begebenen Pflichtwandelanleihe ergeben würden. Die Berechnung der durchschnittlichen Anzahl der noch nicht gewandelten und einzubeziehenden Vorzugsaktien basiert auf dem Höchstumtauschverhältnis, das sich aus dem Mindestwandlungspreis von 150,81 € ergibt. Insgesamt berechtigen die bestehenden Pflichtwandelanleihen noch zu einem Bezug von maximal 24.527.551 nennwertlosen Vorzugsaktien der Volkswagen AG.

		2. QUARTAL		1. HALBJAHR	
		2013	2012*	2013	2012*
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	188,0	170,1	187,3	170,1
verwässert	Mio. Stück	188,0	170,1	187,3	170,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	2.847	5.699	4.793	8.847
Anteil von Minderheiten	Mio. €	14	33	–65	53
Anteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	2.832	5.666	4.858	8.794
Ergebnis je Aktie					
Stammaktie: unverwässert	€	5,86	12,18	10,05	18,88
verwässert	€	5,86	12,18	10,05	18,88
Vorzugsaktie: unverwässert	€	5,86	12,18	10,11	18,94
verwässert	€	5,86	12,18	10,11	18,94

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

5 | Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE VOM 1. JANUAR ZUM 30. JUNI 2013

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2013*	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2013
Immaterielle Vermögenswerte	59.112	1.746	271	1.792	58.796
Sachanlagen	39.424	4.068	601	3.225	39.667
Vermietete Vermögenswerte	20.034	6.333	3.171	2.038	21.157

* Das Vorjahr wurde aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

6 | Vorräte

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.763	3.506
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.359	3.504
Fertige Erzeugnisse, Waren	18.898	18.015
Kurzfristiges Vermietvermögen	3.880	3.477
Geleistete Anzahlungen	163	172
	30.063	**28.674**

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

7 | Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.420	10.099
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	12.797	11.456
	25.217	**21.555**

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 mit 359 Mio. € (Vorjahr: 291 Mio. €) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

8 | Eigenkapital

Im November 2012 hat die Volkswagen AG eine Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2,5 Mrd. € erfolgreich platziert. Dadurch ergab sich für den Volkswagen Konzern eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 2.181 Mio. €. Durch die erneute Platzierung einer Pflichtwandelanleihe im Juni 2013 in Höhe von 1,2 Mrd. € erhöhte sich das Eigenkapital des Volkswagen Konzern um 1.149 Mio. €.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags am 6. Juni 2013 wurde der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital der MAN SE als Kapitaltransaktion mit Änderung der Beteiligungsquote aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht und gleichzeitig gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit als separater Posten innerhalb der kurzfristigen Schulden erfasst. Hierdurch verringert sich das Eigenkapital des Volkswagen Konzerns um insgesamt 3.125 Mio. €. Zu weiteren Erläuterungen siehe Angaben zum Konzernkreis.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 170.148.171 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.191 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.191 Mio. €). Die Volkswagen AG hat im ersten Quartal 2013 5.393 neu geschaffene Vorzugsaktien (Nominalwert: 13.806 €) aus der Ausübung von Pflichtwandelschuldverschreibungen ausgegeben.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Dividende in Höhe von 1.639 Mio. € (Vorjahr: 1.406 Mio. €) ausgeschüttet. Davon entfielen 1.033 Mio. € (Vorjahr: 885 Mio. €) auf Stammaktien und 606 Mio. € (Vorjahr: 521 Mio. €) auf Vorzugsaktien.

9 | Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Anleihen und Schuldverschreibungen	49.487	49.570
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.036	10.621
Einlagengeschäft	1.277	1.943
Übrige Finanzschulden	1.471	1.470
	60.271	**63.603**

10 | Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Anleihen und Schuldverschreibungen	25.702	22.028
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.589	9.670
Einlagengeschäft	23.425	21.974
Übrige Finanzschulden	330	388
	61.047	**54.060**

11 | Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber den Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2012.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte aus Warentermingeschäften.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Bewertung wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE BILANZPOSTEN

Mio. €	31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	3.057	–	2.939	119
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.606	2.606	–	–
Wertpapiere	7.433	7.419	14	–
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**13.096**	**10.025**	**2.953**	**119**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden				
Derivate	2.818	–	2.757	60
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	**2.818**	**–**	**2.757**	**60**

Mio. €	30.06.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	3.403	–	3.363	40
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	2.355	2.355	–	–
Wertpapiere	7.292	7.292	0	–
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**13.051**	**9.647**	**3.363**	**40**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden				
Derivate	2.483	–	2.339	144
Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	**2.483**	**–**	**2.339**	**144**

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Marktpreis direkt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2013	**119**	**60**
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	–68	–117
erfolgswirksam	–60	–100
erfolgsneutral	–8	–17
Zugänge (Zukäufe)	–	–
Realisierungen	–3	18
Umgliederung in Stufe 2	–8	–15
Stand am 30.06.2013	**40**	**144**
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	**–60**	**–100**
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–58	–131
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte / Schulden	58	131
Finanzergebnis	–2	31
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte / Schulden	4	–33

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Warentermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Warentermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariable. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Warentermingeschäfte zum 30. Juni 2013 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis um 5 Mio. € und das Eigenkapital um 8 Mio. € höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariable ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % höher werden, würde das Ergebnis um 2 Mio. € höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10 % niedriger werden, würde das Ergebnis um 9 Mio. € niedriger ausfallen.

Restwertrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwertrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariable. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragssteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. Juni 2013 um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 228 Mio. € höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. Juni 2013 um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 228 Mio. € niedriger ausgefallen.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE ZUM 31. DEZEMBER 2012

	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	BILANZ-POSTEN ZUM 31.12.2012
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	7.309	7.309
Sonstige Beteiligungen	2.606	1.265	1.265	–	3.870
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	49.785	50.491	–	49.785
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.226	4.206	4.279	–	6.431
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	10.099	10.099	–	10.099
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	36.911	36.911	–	36.911
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	832	5.041	5.041	–	5.872
Wertpapiere	7.433	–	–	–	7.433
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	18.488	18.488	–	18.488
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	63.603	66.183	–	63.603
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.587	810	816	–	2.397
Kurzfristige Schulden					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	–	–	–	–
Finanzschulden	–	54.060	54.060	–	54.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	17.268	17.268	–	17.268
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.230	3.195	3.195	–	4.425

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE ZUM 30. JUNI 2013

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	BILANZ-POSTEN ZUM 30.06.2013
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	6.463	6.463
Sonstige Beteiligungen	2.355	1.516	1.516	–	3.871
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	50.441	52.128	–	50.441
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.165	4.403	4.426	–	6.568
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	12.420	12.420	–	12.420
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	37.803	37.803	–	37.803
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.238	5.132	5.132	–	6.370
Wertpapiere	7.292	–	–	–	7.292
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	21.639	21.639	–	21.639
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	60.271	62.302	–	60.271
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.312	928	950	–	2.240
Kurzfristige Schulden					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.125	3.125	–	3.125
Finanzschulden	–	61.047	61.047	–	61.047
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	18.245	18.245	–	18.245
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.171	2.901	2.901	–	4.072

12 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Wechsel, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.06.2013	30.06.2012
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	21.639	20.176
davon: Termingeldanlagen und Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	– 710	– 726
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	**20.928**	**19.450**

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 12.637 Mio. € (Vorjahr: 11.816 Mio. €), der Veränderung sonstiger Finanzschulden in Höhe von 672 Mio. € (Vorjahr: 5.716 Mio. €) sowie Kapitaleinzahlungen im Zusammenhang mit der Begebung einer Pflichtwandelanleihe in Höhe von 1.099 Mio. € (hierzu wird auf Angabe 4 verwiesen). Diesen stehen Mittelabflüsse überwiegend aus der Tilgung von Anleihen in Höhe von 8.462 Mio. € (Vorjahr: 7.500 Mio. €) und Kapitaltransaktionen mit Minderheiten in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 2.083 Mio. €) gegenüber.

13 | Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG beziehungsweise von der Konzernleitung festgelegten Konzernziele und -vorgaben – soweit gesetzlich zulässig – zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen. Durch eine Anpassung der internen Berichterstattung zum 1. Januar 2013 werden die leichten Nutzfahrzeuge nicht wie bisher dem Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zugeordnet, sondern zusammen mit den Lkw und Bussen im neuen Segment Nutzfahrzeuge berichtet. Die Bezeichnung der Segmente sowie die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Daneben wurden die Vorjahreszahlen aufgrund des geänderten IAS 19 angepasst.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. In dem Segment werden grundsätzlich die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird in der Segmentierung direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das im Geschäftsjahr 2012 erworbene Geschäft der Porsche AG wird dem Segment Pkw zugeordnet. Ausgenommen hiervon sind die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Porsche, die im Segment Finanzdienstleistungen ausgewiesen sind. Die ebenfalls im Geschäftsjahr 2012 erworbene Ducati Gruppe wird dem operativen Geschäftssegment Audi zugeordnet und damit im Berichtssegment Pkw ausgewiesen.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2012*

Mio. €	Pkw	Nutzfahrzeuge	Power Engineering	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	71.861	12.666	1.967	8.807	95.301	77	95.378
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.905	2.363	8	812	8.088	–8.088	–
Umsatzerlöse	76.766	15.029	1.975	9.619	103.389	–8.011	95.378
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.796	361	–13	730	6.874	–334	6.540

* Werte wurden angepasst.

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2013

Mio. €	Pkw	Nutzfahrzeuge	Power Engineering	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	73.699	12.815	1.827	10.255	98.596	92	98.687
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.836	2.525	3	918	8.282	–8.282	–
Umsatzerlöse	78.535	15.340	1.830	11.173	106.878	–8.190	98.687
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.522	426	–348	826	6.425	–645	5.780

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG*

Mio. €	1. HALBJAHR 2013	2012
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	**6.425**	**6.874**
Nicht zugeordnete Bereiche	83	114
Konzernfinanzierung	–22	–3
Konsolidierung	–706	–444
Operatives Ergebnis	**5.780**	**6.540**
Finanzergebnis	**839**	**3.550**
Konzernergebnis vor Steuern	**6.620**	**10.090**

* Das Vorjahr wurde angepasst.

14 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche SE hält mit 50,73 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. HALBJAHR		1. HALBJAHR	
Mio. €	2013	2012	2013	2012
Porsche SE	4	1	8	–
Aufsichtsräte	1	1	2	0
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	438	530	272	375
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen*	6.725	7.731	571	1.004
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	135	182	155	276
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	3	4	1	1

* Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, und deren Mehrheitsbeteiligungen bis zum 31. Juli 2012.

	FORDERUNGEN (EINSCHL. ERHALTENE SICHERHEITEN)AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN)GEGENÜBER	
Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
Porsche SE	371	862	521	896
Aufsichtsräte	1	0	167	215
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	1.029	950	553	456
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen*	5.941	4.958	1.900	1.752
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	32	40	49	72
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	1	0	0	0

* Das Vorjahr wurde angepasst.

In den von Gemeinschaftsunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der ersten sechs Monate sind die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 2.744 Mio. € (Vorjahr: 2.049 Mio. €) nicht enthalten.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen von der Porsche SE entfallen unter anderem auf eine marktübliche Haftungsvergütung für übernommene Garantien. Die an die Porsche SE erbrachten Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Zinserträge für gewährte Darlehen.

Die Forderungen an die Porsche SE setzen sich aus einer Forderung aus einem Darlehensvertrag und Forderungen aus Grunderwerbssteuern zusammen. Die Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Festgeldanlagen und Zinsen.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von 167 Mio. € beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Die Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten übrige finanzielle Verpflichtungen aus einer unwiderruflichen Kreditzusage in Höhe von 1,3 Mrd. € an die LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, ein Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns, mit einer Laufzeit bis Dezember 2015.

15 | Rechtsstreitigkeiten

Der Geschäftsbericht 2012 des Volkswagen Konzerns enthält Informationen zu einem rechtlichen Verfahren bezüglich Unregelmäßigkeiten bei der Übergabe von 4-Takt-Schiffsdieselmotoren der MAN Diesel & Turbo. Das Amtsgericht Augsburg hat in dieser Sache einen Bußgeldbeschluss im einstelligen Millionenbereich gegen die MAN Diesel & Turbo SE erlassen. Mit der Zahlung dieses Betrags sind die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Augsburg gegen die MAN Diesel & Turbo SE beendet.

Daneben haben sich keine weiteren wesentlichen Änderungen zum Geschäftsbericht 2012 ergeben.

16 | Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 30. Juni 2013 keine wesentlichen Änderungen.

17 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2012 insbesondere durch einen Anstieg des Bestellobligos für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte durch angefangene oder geplante Investitionsvorhaben um 2.162 Mio. € auf 24.266 Mio. € erhöht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, der AUDI AG, der MAN SE und der Renk AG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir, www.audi.de, www.man.eu beziehungsweise www.renk.biz dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Mit Schreiben vom 25. Juli 2013 hat das Landgericht München I der Truck & Bus GmbH, einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Volkswagen AG, einen Antrag gemäß § 1 Nr. 1 Spruchverfahrensgesetz auf gerichtliche Überprüfung der Angemessenheit der Barabfindung gemäß § 305 AktG und der Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG für die Minderheitsaktionäre der MAN SE wegen des am 16. Juli 2013 im Handelsregister der MAN SE eingetragenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der MAN SE und der Truck & Bus GmbH zugestellt. Durch das Spruchstellenverfahren ist die Verpflichtung gegenüber den Minderheitsaktionären neu zu bewerten und der erwartete Barwert der gesetzlichen Mindestverzinsung gemäß § 305 AktG zu passivieren. Bei einer angenommenen Laufzeit des Spruchverfahrens von sieben Jahren ergibt sich eine Belastung des Finanzergebnisses von voraussichtlich 0,5 Mrd. €. Die genaue Dauer des Verfahrens kann derzeit nicht vorhergesagt werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wolfsburg, 31. Juli 2013

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Winterkorn	Francisco Javier Garcia Sanz	Jochem Heizmann
Christian Klingler	Michael Macht	Horst Neumann
Leif Östling	Hans Dieter Pötsch	Rupert Stadler

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 31. Juli 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser
Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER
Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS
Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline
Fax +49 (0) 5361 9-30411
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

Volkswagen AG
Investor Relations
17C Curzon Street
London W1J 5HU
United Kingdom
Telefon +44 20 7290 7820

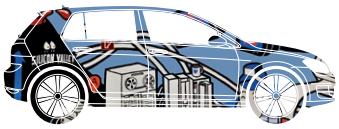
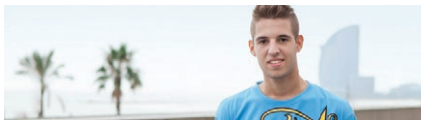
Volkswagen Group China
No. 3A, Xi Liu Jie, Sanlitun Road
Chaoyang District
Beijing 100027,
China
Telefon +86 10 6531 3000

Volkswagen Group of America, Inc.
Investor Relations Liaison Office
(Fragen betreffend American Depositary Receipts)
2200 Ferdinand Porsche Drive
Herndon, Virginia 20171
USA
Telefon +1 703 364 7000

Neben der deutschen Fassung erscheint der
Zwischenbericht in englischer Sprache.
Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:
www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
358.809.546.00

Finanzkalender

30. Oktober 2013
Zwischenbericht Januar – September 2013

13. März 2014
Jahrespressekonferenz und Investorenkonferenz der Volkswagen AG